

In. Bild. 1588

1584

Christ. unal. 1584

1582

Christ. unal.
1584

1582

1582



V. 00. A

(alt. Nr. 130.)

intra:

Widerlegung, christl.

nebst weiterem Schriften.

darunter:

glichenberger, prognosticatio.

K. III. 70.

Fasten Lob.

Suete nütze verständli-
che Catholische erinderungen / ainseltiger
Bericht / vnd notwendiger vnterricht von der viertztags
fasten / auch von allen andern allgemainen altgebotnen
ordenlichen Fastagen des gansen jars / für den
vnfastsamen pöfel vnd wider der sea
ctischen abred / ges
stelt /

Durch
IOANN. RASCH.

Hüte dich vor denen die fleisch auffsehen /
vor den stas fleischfressern. Prouerb. 23.



Gedruckt zu München / bey Adam Berg.
Anno. M. D. LXXXV III.

Fastenprob.

Bücher vnd autores, darauß folgend fasten
reim gegründet/nämlich/das man/
wer/wie/wan/vnd warumb/fasten soll.

Biblia: spruch vnd exempel auß H. göttlicher schrift/von fasten/
hierinn dem gegend Euangelischen zum spiegel angezogen.
Autoritates: spruch vnd exempel der H. alten Väter/lehre vnd
scribenter der H. christenheit/von fasten/seind hie fürz halben
nit eingefüeret/dauon aber zu lesen die predigen/homilia, ser-
mones vnd Postilla. Quadragesimales, legend der Heiligen
vnd vita patrum.

Tertullianus, de ieiunijs.

Nouatianus de cibis iudaicis.

Maximus, eps Taurinens: de generali ieiunio seruorum dei, &
quadragesimæ.

Berno abbas, de ieiunio quatuor temporum.

Iohan. de Palomar, de abstinentia carniuum.

Catholica de ieiunio & ciborum delectu disputatio. 8. Ingol-
statij 1572. pag. 5.

Bibliſcher fastenspiegel. Franc. Agricola. 4. Cöln. 1581. pa. 26,
Fastenpredig. 8. prag. pag. 5.

Fr Iohan. Nals Concordibuech. 4. zu München gedruckt.

Dialogus Erasmi Roterod. von fasten vnd fleisch essen.

Von feirtagen Bachi Mizaldus in 900. gedenck wundern. C. 5.
A 5.

Niniuiter klag/von der fastnacht/ aschertag/ vnd vierzigtagigen
fasten / 4. Tegernsee. 1578. pag. 2.

Fastenscheibn. Ioh. Rasch. tabula. Wienn. 1582.

Fastenreim/ Joh. Rasch. 4. München. 1584. pag. 1.

Cura corporis humani, pro clericis. Iod. Lorichij. 8. Ingolsta-
dij. 1587. pag. 39.

Dem

Dem Ehrwürdigen in

Gott Vater vnd geistlichen Herren/Herren Quirino/Abbt zu Tegernsee in Bayern/meinem gnädigen Herzen vnd Patron, windsche ich Joh: Kasch alles hail/in dienmut vnd gehorsam.

Erwardigster / Andächtiger / Geistlicher Vater / Gnädiger Herz Prelat / wie jener sagt / Quod cadit in sola, centena non redit hora. Es ist ein guet ding vmb die frumbkait vnd erbarkeit/man khan sichs alle stund abthun / wan aber die ainmal sinkend werden oder zum fall khumen / dan ist es schwärlich wider zu recht zu bringen/ ja wol gar nimmehr oder doch langsam auffzurichten/ also laider erfahren wier / wie schwärlich vnd arbeitsam der religion auffzuhelffen/wo fasten/zucht/vnd gewissen bey den clöstern vnd Stiffthen in manchen landen der wehrten Christenheit in kurken jaren her so fast abgenumen/wo Ordensleut selbst vnnd jr gfind so andächtig vnd Gottselig worden/an vil orten nun am sambstag vnd alle fasttag durchs jar offentlich fleisch speisen vnnd essen/in dem wol auch des Heiligen freitags nit verschonen/wie im tractat, Regula Prælatorum oder Geistlich Viecht/von ergernuß des wol lebens weiter exemplificiret wierd auß den Chronicis vnd Hildegarts prophecey/das in den seculo von 900. hünkt auff 1000. jar Christi/vnd drüber/bey münchen vnd pfaffen angefangen hat/ein weibische oder frauzimerische zeit / tempus examinatum, zu welcher zeit der christlich glaub fast abgenumen vnd man von der vorigen alten manlichheit abgewichen/ in manchen landen worden weder Sacrament noch kirchengebreych/ceremoni vñ Gottes dienst gehalten / man verlegte sich auff warsagen vnd zauberey/vnd der Priester war gleich wie der pöfel / do waren eiserige reformatores die H. Bischof / Vricus zu Augstburg / V Volfgangus

A ij

gus zu Regensburg/Altmanus zu Passau / S. Coloman in Osterreich / vnd andere mehr herte arbeiter im weinberg des Herren/

Heu quàm difficilis salebrofa & plena laboris
femita, quæ ad mores ducit vitamq; Deorum.
Exterius dulce stulti admirantur, ad illud
quod latet interius non contemplantur amarum.

Welche fleischliche sicherhait der gueten tag vnnnd vnchristlichen lebens ich auß der alda fürgefeseten Miniuter klag / die vorhin in E. G. closter gedruckt / sinnlich betrachtend in fastnachttagen da alle weld toll vnd thöricht/voll vnnnd vnnsinnig/mit werklischer abentheür neu vnd bsunderer erdenkung / vnshambarn spil/gespräch/lieder/vnd allerlai seltsamen possen oder gebärden jedes weldkind ein visierlich fastnachtman sein will / wie der weis spricht / Nihil est tam vulgare quam nihil sapere, Quis nescit? gaudet stultis natura creandis. Si non insanit stultus sua tempora perdit. wiewol wir liebhaber der welt vnd narzhaiten/vermainen vns zu entschuldigen mit jedlicher zeit gebrauch/wie man sagt/

Pulchrum est, scire modum cuiusq; & temporis vsum.
seruant naturam tempora cuncta suam.
Seruant sacratæ semel anno festa Capellæ.
Et semel in anno ridet Apollo Deus.

So hab gleichfals auch ich nit allainig des Narzenschiffs mich euffern sundern jårlich zu der zeit ein überwisigen bescheidten fasthingnarren gebē wellen/nit wie jener spötlich sagte/die schuelnarren seyen die besten narren / Nomen habet stulti, quicunq; sapit sibi (vni) soli. Et veteres stulti meliores sunt reputati. Jedoch solch feindseligist arbeit zu fantasiren pflegte/die den andern gemainen fasthing wercken vnd wesen gar zu wider / als etwann das reimen dichten von jarzeit vñ monaten in Calendern/von der drunkenhait/vñ Wein vñ Weingartarbeit oder bau/von Rosenkränzen/von der kirchen Gottes/de Morte, von der fasten vnnnd fasten tafel / die der welt verdriesslich vnnnd gehässig sein/
nam

nam Crapulosi, quotidie splendide epulantes, non currant ta-
lia. Fasten vnd beichten seind zway versalkne bislein/schmacken
den fleischkindern nit/ist nit ires füegs/sich vñ die himlisch wais-
hait zubekumern / die nur stas auff des hieigen zeitlichen lebens
narrenlust gassen/als geschriben steht/wann wöllet jr ain mal wis-
sig werden / Mundus, stultorum cauea, errorumq; taberna.
Was recht vnd vrtail spricht die weld dem / der der welt nit recht
gibt: Wer Gott gefallen will / derselbig gefelt der weld nit/
wers mit der welt nit helte vñd oberal nit háscht / mit dem-
selben helts die weld auch nit/Streite ich wider die weld/so geheit
mich die welt / wie ein flaccianischer substanzpredigand Marx
Bolnar egregius porcus de grege epicuri mich also lobet in der
epistel an die Osterreichischen verordnten wider den Pápstischen
calendar/Das ich der weld in vnbesfertigkeit vñd verführischer
fleischlicher lehr nit anhangen vñd folgen will/darumben vnwehre
bin/gedenkend der alten spruch/

Spernere mundum, spernere nullum, spernere sese,
spernere se sperni: quatuor (ista beant) hęc bona sunt.
Stultis stulta placent, non omnibus vna Voluptas:
sed docti atq; boni quę sunt pia, vera & honesta
auscultant, auideq; legunt, discuntq; libenter.

Solch folgend reinen/ Genädiger Herz / als metra machen
von alters her in Hebraischer/griechischer/lateinischer/teutscher/
vñd andern sprachen gebreüchig/ annemblich vñd guet war/vñd
jedem erlaublich/mier/der ich zu dem predigen nit berueffen noch
geschickt bin/zur ybung vñd fastnachtliche christliche kurzweil/dan
den schämheubtern oder laruentragern zu guetē / an stat vñnuker
sündlicher gedicht was nukers zu lesen vñd zugedencken / von
der erschreklichen bitteren fasten/wider die/derer gankes leben al-
hie ein stätwehrender fasting ist / auß obangezognen catholi-
schen büchern gedichtet/die hab ich durch multiplication der ex-
emplarn E. G. gehorsamlich dediciren wellen/darumb / das es
als ein notige lehr vnserer kurzen lebens vilen wirklicher oder kröffe-
tiger beuolhen vñd angelegen sein wuerden / auch das E. G. fa-
stenseifrige gelehrte religiosen / die diesem in materia & stilo
wo zwar vil dings khundte nach lengs tractiret werden / da ich

nuer das senig was für den gmainen mann verständlich vñ teug-
lich sein vermainte / auff's kürzest vnd ainsaltigist hab reimen
wellen) werden weiter helffen können / in seinem closter zialet vnd
haltet / sunst von noch yblicher monastica disciplina zu Tegern-
see will ich andere lassen sagen vnd berüehmen. Demnach geru-
hen E. G. dise nuncupation nit allain von mir zur dankbarkeit
sundern wegen der vnachtsamen verächtlichen materi selbst / gnä-
dig anzunemen vnd den weldkindern besser einzureimen / Hierü-
ber E. G. die sach vnd mich vnderthänig beuelhend.

Non est ridendum sed in isto tempore flendum, Magnū ieiuni-
nam qui nō flebit, flendi non tempus habebit, um, abstinētiæ
& cōtinentiæ.
& cōtinentiæ.

Quā mutata vides hesternæ tēpora (gaudia) lucis, Cinerum,
quām modō plena dies tristiæ sequitur: Ant. Flaminij

in vultu inq; habitu nihil est quod cernere lætum
fas sit, habent animos corda metusq; labor:
vtq; abeant risus vtq; omnia læta recedant,
mentio terrificæ plurima mortis inest.

hanc tibi dextra facit sacri veneranda ministri,
in memori cinerem qui tibi fronte locat.

Viue igitur, verū mortalem te esse memento,
viuere posse quidem, sed cito posse mori.

Missæ, preces, dona, ieiunia: quatuor ista quatuor opera
absoluunt animas quas purgās detinet ignis. meritoria.

quatuor opera eleemosinaria.

Necessaria erogare pauperibus.

Vindictam dimittere lædentibus.

Correctiones adhibere peccantibus.

Errantes reuocare ab erroribus.

Was wir thäten was wir solten /
so geb vns Gott was wir wolten.

Minis

Niniuiter Klag.

Von der Fastnacht/ Aschermitwoch/ vnd
vierzigtagigen fasten / wie wiew nach dem exempel der
Niniuiter bues thun sollen. Welche reimen vorhin zu
Legernsee gedruckt worden. An-
no, 1578.

Es sey dan das jr bues thuet/ sunst werde
jhr allsambtlich verderben. Luc. 13.

Fastenlehr.



S jemand wissen will gar frey/
warumb von alter auffgesetzt sey
der tag/ welchen wir also nennen
aschermitwoch/ sol gwiß erkenē/
die grosse straff die Gott der Statt
Niniue hat getroet hat
von wegen irer missethat
die lange zeit gewehret hat
vnd khaine Gottsforcht in jr hett
mit fasten/ Gottsdienst vnd gebett/
allain wäre allzeit beraitt
zu aller sünde vnd boßhait/
Vnd da sie solchs nit wolten meiden/
khunds Gott der Herz auch nimmehz leiden/
dan er hett jnen lang zugsehen/
khain besserung wolt bey jhnn gschehen/
da schickt er in d' Statt ainen mann/
die straff dem volck zu zaigen an/
die Gott der Herz in hett fürgnumen/
in vierzig tagen wolt er khumen/
die Statt solt gar zerstehret werden
vnd gar versinkhen in die erden/
Das thet nun Jonas der prophet/
der disen beuelch von Gott hett/
wo sie nit wolten abelan
vom sündlichen leben abstahn/
so werd sie Gott der Herz verlassen/
ruessft er vnd schrye in allen gassen/

quatuor neees-
saria pæniti-
Oris confessio
cordis cōtritio
operis satisf-
ctio boni con-
tinuatio.

quatuor ex vi-
tio gulę emer-
gūt. aegritudo
corporis opū
cōsumptio ni-
mia delectatio
mors p̄matura.

in vierzig tagen/sagt er für war/
wiert ers in grund versenkhen gar/
darumben/wöllen sie gnad finden/
sollens abstehn von iren sünden/
dan mild vnd güetig ist je Gott/
der nit begehrt des sünders todt/
sundern das er sich thue bekheren
zu Gott vnserm Hailand vnd Herren/
durch buess vnd besserung des leben/
so wil er ihm sein sünd vergeben.
Da sie solches haben vernumen/
ist die bortschafft dem künig khumen/
wie das ein mann von Gott gesandt/
der straffet laster/sünd/vnd schand/
zaiget auch Gottes zoren an/
die vber die Statt solte gahn/
in wenig tagen/hat er gesprochen/
laßt Gott die sünd nit vngerochen/
derhalben ist mein bester rath/
wier stehen ab von vnser that/
thuen buess vnd bessern vns gar schon/
ob er vns namb zu gnaden an/
vnd vns nit straff in seinem grimmen/
das wuerd vns armen gar nit zimen/
dan Gott laßt sich ja nit verspotten/
die sünden thuet er gwiß außrotten/
damit er ihm ein volckh beraitt
das ihn lobt in ewigkait.
Als nun der künig das vernamb/
gebott er vnd rufft jederman
von ihren sünden abzustahn/
ein rechte buess zu fahen an/
hat ihnen auch form vnd weiß geben/
wie sie in der buess sollen leben/
das sie solten in irem laid
anlegen thuen von sack ein flaid/
vnd mit dem aschen sich besprengen/
das Gott die straff/von ihnen thut nemen/
sie solten auch fasten drey tag
mit bitten/wainen/grosser flag/

notitia peccati est
initium salutis.

das

Das Gott sie nit wolte versenthen/
dieweil sie jertzund selbst bedencken
die schwere sünd vnd missethat
die dich Herz Gott erzürnet hat.
Wier bitten dich O höchster Gott/
hülff vns dein volck auß aller not/
für deine füeß thuen wir vns naigen/
thue vns dein barmherzigkait zaigen
richte vns nit nach vnser schuld/
sundern gib vns Herz gnad vnd huld/
so wöllen wier füran nit mehr
erzürnen dich o Gott vnd Herz:
Da Gott ihm ernst vnd demuet sah/
ein milten ablas er ihm sprach/
o Ninive nun heer mier zue/
vnd füran nach mein willen thue/
dan du hast funden gnad bey mier
vmb deiner bueß/das sag ich dir/
sey füran frumb/vnd hoff in mich/
so hast mein segen ewigklich.
Also haben wir nun vernumen/
woher der aschermitwoch kumen/
vnd wie ihn vnre frumbe alten
ja die Churlich kirch selbst gehalten/
nämlich von Ninivitem zwar/
deren bueß also gar groß war/
die sie in der aschen gethan/
da sollen wier auch fahen an
recht fasten/vnd in der bueß leben/
das vns die sünd werde vergeben/
staub seind wier vnd werden zu staub/
verschwinden wie das graas vnd laub/
darumb solln wier vns nit schemen
wan wier den aschen zu vns nemen/
ob schon ihz vil solches verachten
so solstu doch dabey betrachten/
das wier seind von der erden gnumen,
vnd müessen wider in die erd kumen.
Die fastnacht thuet man mit den alten
auch vor dem aschermitwoch halten/
B

quatuor con-
ueniūt rite ie-
iunanti.
mandere cum
modestia de-
uitare vitia re-
minisci coele-
stium erogare
pauperibus.

die

die da bedeitt das arge leben
drinn d' Minuiter t'heren streben/
vnd aber bald drauff folgt die reu
jhr leben bekert ward ganz vnd neu/
zu Gott dem Herin sie sich wunden/
darumben sie auch bald gnad funden.
Wir Christen sollen die fastnachtzeit
halten mit grosser bschaidenhait/
vnd nit nach der weldkinder weis
die sich müehen mit allem fleiß
mit fressen sauffen banketiren/
vil edler zeit schändlich verlieren/
mißbrauchen schändlich Gottes gaben/
dazue kain rast noch rueb sie haben
wan sie seind alle trunkhen vnd voll/
so werdens darnach thumb vnd toll/
seind vber haiden vnd auch türken
nuer arges stiften/nichts guets wirthen/
das aber nit also soll sein/
sundern Gott der Herz hat den wein,
erschaffen guet on allen schertz
das er erfrey des menschen hertz
wie dan der weismann meldet eben/
der wein erquikt des menschen leben/
der wein erschaffen ist zur freid/
aber gar nit zur drunkenhait/
derhalben ist's wol recht vnd fein/
das man zur noturfft drinckt den wein/
das thain laster darauß entsteht/
wie es bey der weld jetzt zuegeht.
Darumb jr Christen merckt mich eben/
jhr sollt anstellen eur leben
gleich wie die Minuiter t'heren/
na h dem dieselben gsündigt hetten/
t'heren sie in der aschen buess/
büesten jhr sünd vnd ergernus.
also wan wier fallen in die sünd
sollen lauffen zu dem Herzen gschwind/
bekennen ihm was wier gethan/
so sibet er vns mit gnaden an/

vier ding halo
ten den mens
schen in guete
werkhen.
erbars gemiet
göttliche lieb
hollen forcht
ewige freid Bes
gehrung.

vnd

vnd thuet vns schencken seine gaben/
doch wil er auch das von vns haben
das wir dem Priester zaigen an
in der beicht/was wier haben than/
die buess auch willig auff vns nemen
vnd vns derselben gar nit schemen/
als dan der künig David than/
wie man im Psalter liset schon/
das er sein sünd vnd missethat
gar hertziglich bewainet hat/
welche er auch hernach hat müessen
gar hertziglich vnd schwärlich büessen.
Darumb wach auff du junger Christ/
dieweil du jung vnd munter bist/
spar dein buess nit biß du wierdst alt/
eis grau/faul/langsam/träg vnd kalt/
das du nichts guets mehr kanst volbringen/
vnd dier in nichte thuet gelingen/
steh auff von sünden/wierd gerecht/
vnd sey nit mehr der sünden knecht/
gedenck nit also/Gott ist guet/
was der mensch sündigt oder thuet/
das wierd ihm alles sambt vergeben/
wie lang er ja in sünd thuet streben.
dan das wär ein grosse böshait
vnd gsyndt auff Gottes barmherzigkait/
der Satan macht die sünd wol leicht/
das khain mensch frage nach der beicht/
gibt ihm ein/die sünd sey nit schwär/
wie dan jetzt ist der khetzer lehr/
die vns also jetzt thuen verliegen
vnd vmb die seligkait betriegen/
biß er ainen recht thuet erschnappen/
setzt er ihm auff die narrenkappen/
das er d'fasten nit anderst helt
dan wie d'faßnacht in diser welt.
Das hab ich nun gesagt darumb
das jedermann werd gerecht vnd frumb/
Gott ehre/preise/im himel oben/
mit fasten/betten/vnd mit loben/

B ij

Rheim/

quid sis quid
fueris quid e-
ris, semper me-
diteris: sic mi-
nus atq; minus
peccatis subij-
cieris.

dan darumb ist die fastenzeit
 das man zu Gott rüeffet vnd schreyt/
 betrachte sein leiden vnd sterben/
 dardurch wier mögen gnad erwerben/
 das vns wöll Gott genädig sein/
 erlesen vns von schuld vnd pein/
 von franckhait/trüebfal/aller gfabr/
 pestlencz vnd krieg/das ganze jar.
 Verleyh vns o Gott mit freiden
 das wier seelig von hinnen schaiden
 auß dem elenden jamerthal
 vnd khumen in des himels saal.
 Maria wöllst vns nit verlan
 sundern vns treülichen beistahn/
 wan wier in letzten zigen ligen
 wöllst vns treülich helffen obsigen
 wider all vnser beese feind.
 all Heilgn auch vnd Gottes freünd
 wöllt vns bey Gott gnad erwerben
 auff das wier seeliglichen sterben
 vnd freien vns mit euch allsamen.
 wer das begert der sprech Amen.

Guete hailfame lehr.

Wer den todt nit hoch wil wegen
 der soll hinfür on alle sünd leben/
 vnd soll sein leben hüetren schon/
 auch stätz betrachten die ewig kron/
 vnd auch das ewig feur der höll/
 ist das er ihm enttrinnen wöll/
 die stund des todts soll er betrachten/
 vnd diser welt mit nichte achten/
 dan sie betreugt die menschen zwar
 vnd füert sie an der teufel schar/
 das jüngst gericht im hertzen trag/
 gedencf der sünd mit grosser klag/
 das leiden Christi vnd sein todt
 solstu betrachten mit grosser not/
 vnd vnser frauen hertzen klag
 stätz in deiner gedächtnuß trag/

memorare no-
 uissima, & in
 æternum non
 peccabis.

quatuor nouis-
 sima:

mors
 iudicium
 cælum
 infernus.

der

Der dise ding im hertzen hat
 in dem findet die sünd kein stat/
 er lebt alhie in Gottes gnad/
 vnd dort ins ewig leben gahr.

Gueter hailfamer rath.

GArmer sündler gedenckh darnach
 das Gott dein seel selber empfah/
 dan du hast weder zil noch frist
 als lang ein augenblick hie ist/
 wilstu nun darumb folgen mier/
 so rath ich zwar mit treuen dier/
 das du nit lebest als ein Viech/
 von tag zu tag so besser dich/
 vnd laß das bees/ vnd thue das guet/
 vnd halt das stät in deinem muet/
 dien Gott/ der wird dier lohnen schon/
 wird dier geben die himlisch Fron/
 beraitte dich zum ewigen leben/
 das will dier Gott von Himel geben/
 mit reu vnd beicht vnd gnuetsamhait/
 mit wercken der barmhertzigkait.
 End/ der Minuiter klag vber die Chriisten/
 souil deß zu Tegernsee gedruckt. 1578.

Memoriale quadragesimalis ieiunij

Cine:	Inuocau:	Reminis.	Oculi me:	Letare:	Iudicat:	Palmar.
Mors	Imperat	Regibus	Odiosam	Lingua	Iudicat	Dominus
Vult	Tentari	Cananaea	Eijciet	Panibus	Lapides	Pastori.
Deus	In eremo	Redemit	Obsessi	Largius	Iaciunt	Asellos
Dura	Ieiunij	Recipio	Officia	Laudabo	Iutorem	Dominu.
Meme	Ieiunus	Reseruo	Obscuri	Laudant	Iubilum	Diabolo.
Deum	Inuoces	Remiser	Observa	Labores	Ieiunij	Debitos
Dies	Ieiunij	Religio	Optatos	Latando	Imponit	Deuotis
Papa	Indicit	Romanis	Omnibus	Liberum	Ieiunij	Dolorem
Pius	Ieiunet	Rationi	Obediat	Liberat	Inferno	Deus rex
Mors	Inducit	Requiem	Onerato	Latatur	Iudicio	Dominus
Nunc	Incipit	Remisso	Operosa	Legibus	Inaedia	Diuinis.
Onus	Ieiunij	Rediens	Ocellis	Lacrimę	Incurtit	Deiecta.

Reim/der alten Nürnberg. Fastentafel.

Ihr menschen/mercket hie mit fleiß/
wie man sich halt mit fastenspeiß/
wer sie erlebt der darff deß meh/
er rechne mit seim seckel eh/
khauff karpfen/hecht/salm' gsaltzen fisch
feign/zucker/auf der reichen disch/
malmasier/muscateil/rainfall/
sambt andern gueten ding zum mahl/
das ist ein guet collation/
der arm den wasserkrueg mueß han/
mues/suppen/arbais/wenig vnd klueg/
hett er darzue schwarzs brods genueg/
ja gersten/linsen/haberbrey/
arbeiten tag vnd nacht dabey/
auch grosse armuet/angst vnd sorg/
ihm fällt hauszins/find nindert borg/
wer also die fasten verzehrt/
den hat doch gwislich Gott ernehrt.
O mensch betracht zu aller zeit/
was für ein fasten Gott gebeitt/
nämlich dein leib zu brechen ab/
dein hertz nit heng an guet vnd hab/
an geitz/hoffart/wollust vnd gwoalt/
an fressen/sauffen/vnd der gstat/
was deinem fleisch sanfft vnd wol thuet/
der frey will füert zur höllen gluet/
Fasten haist keusch vnd niechter sein/
muest zwingen die begierde dein/
der geist dem fleisch mueß obsigen/
der alt Adam vnten ligen/
Gott wirkhen lassen rechte werkh/
die wahre buess bringen. Hie merkh/
der gleißner fasten wil Gott nicht/
als Esaias klärlich spricht/
darumb mein Christ hab eben acht/
vnd das recht fasten wol betracht.
Warumb die reim hieher gesetzt
wird nacher auff dem probstain gwert.

fastenweiss.

Zus

Autors vorred.

WJe d'vierzigtag serwochlich fasten/vnd all
alt Christlich fasttag je zu mal,
(durch vilerlay vergiffre sect
verhafft erlaidet vnd besleckt)
bey manchen Christen giltung hab/
des vbung nun wil sein schabab/
ist klärer dan der hell mittag/
was gehn nit vber d'fasten klag:
Weil aber vnfre alten frumb/
damit die fasten geh hinumb
kurtzweiliger/des stätz zu gsicht
schen spruch vnd tafeln auffgericht/
vnd ich ein fastenscheibn der gestalt
auff's neu formiret in ainfalt/
die dan zu Wienn gedruckt hieuor
da man zehlt zwayvnd achtzig jar/
daran gehenckt ist ein bericht/
der wierd/als gar vngreimt/vernichtt/
drumb nun der alsograht vnd gleim
gebracht worden in folgend reim/
dan fasten ist ein schwäre buess/
den leuten man's einreimen mueß/
dieselben ich hiemit vermain
zu kumen lassen gern in d'gmain/
ob etwo fastenseifrig leüt
verursacht wurden/diser zeit
was bessers fürzubringen/draus
ein Christ (der fastenseind voraus)
gebessert werden möcht/dahin
verstehe es jeder nach seinem sinn/
vernemb zu vor die alten Vers
ee folge vnser mainung/wer's
was besser wil erkläret han/
was vnrecht oder recht gethan/
was sey Catholisch/oder nit/
was jeder Christ halt fastens sitt.
Ieiunat Sanctus, Medicus, Simulator, Auarus,
Spiritu, carni, vitio, causa retinendi.
Fastensa

fastenpredig.

Fastensgründ.

S Je fasten tafel bildnus vns anzeigt/
zu fasten solln wier sein genaigt/
dan das vns Chriſten solchs gebiet/
drumb lange zeit her/fürer vnd fürer
ein alter brauch ist brait vnd weit
das man ebn zu der fastenzeit
mache hungertuech vnd tafeln gscheibt/
vnd erlich wort an d'wand anschreibt/
als da ist/Mors Imperat Regibus
Odiosam Linguam Iudicat Dominus.
ermahnend dich alltag auff 's best/
du ja der fasten nit vergessest
was jede zeit vnd woch solst thuen
mit fasten/beicht/communion,
hünzt vber ist die antlaswoch/
palmwoch/chorwoch/oder marterwoch.
Vor zeit der frumb/gottſällig/guet Catholisch Chriſt
bey 'n alten/hat zwar wol gewiſt/
was vnſrer Teutschen fasten sey/
vermög/vnd thue/ehundten dabey
ſich better schicken in's fasten/
weder d'schwörmer vnd fantaſten/
die in der Schriſt ſeind gar witzig ſpitzig.
in ſuperſtition hitzig/
da mit dem maul vnd namen/ſehr
vil Chriſten ſeind/vnd wenig mehr
mit that vnd werkh/bey diſer welt/
da predign/bücher/ſeind vnzehlt/
da von ſo hellem klaren wort
vnd Gottsgebott/der bücher ſort
vnd predig ſchreibens über vil/
dannoch ſchier gar abkhumen wil
bey geiſtlichen vnd laychriſten/
ſich zu der beicht vnd bueiß riſten/
das fasten auch vnd gſtreng leben.
drumb der jrüg gmain chriſt/neben
der fastenſcheibn erindert werd
das Gottes wort vns fasten lehrt/

Sap. 8.
Eccl. 2.

furtz

Kurtz vnd einfaltig wierd geredt
was in der Schrift von·m fasten steht/
wen's vmb d·capitel ist zu thun/
gantz ermel vol findt er do nun/
die Heilig Gschrifft der spruch ist voll,
Wie aber/wann man fasten soll/
das weist die heilig christlich kirch/
derer gebott ghor·samlich eh·habend fürcht/
die ist vnser getreü mueter
gibt vns gsund lehr/waid/vnd fueter.
Gott gibt den priestern gwalt/die sünd
hie zuuerzeihen/wer gnad findt/
die kirch vns aber den gweicheten
ordlichen priestern haist beichten/
das Euangeli lehr büessen/
die kirch aber/wie wier müessen
die sünd abbüessen/zaigen thuet/
der Heilig Geist lehr sie alls guet/
wie wier gnueg thun für sünd vnd schuld/
damit wier mögn auß Gottes huld
vnd seinr verhaissung/vnsers thuens
vnd gueter werch/des almosens
bettens vnd fastens/in jener weld
verdienst erlangen/wie er meldt.
Wölln vor vernemen/mit was spruch
sie die fleischfrasen bhelffen sich/
als dan guet antwort geben drauf/
gedenckt ihm nach vnd merket wol auf.
Der mensch hat vor dem sündfluß nit
fleisch geessen/noch was durch das glid
vermischtes samens wierd geborn/
langs leben hetten s·auserkorn
da aber nach dem sündfluß Gott/
geändert hatte solchs gebott/
vergünstigt/das der mensch füran
zu seiner speis mög nemen an
alles was lebt vnd sich geregt bewegt/
fleischspeis khain sünd mehr auf sich tregt/
alles hab ich euch sagt der Herz
als grüenend freutelwerch numehr

¶

wol

wol vbergeben/on allain
das jr khain fleisch in·m bluet vnrain/
das ist/verstockts bluet/essen thuer.
do ward zu·m eest·s fleischessen guet/
doch steht dabey/des menschengs lebn
nit mehr:so lang sich werd gehebn/
Noe(erachtlich)hat gefast/
vnd sich der fleischspeis nit angmast/
dan er war grecht vnd lebte lang
so wol nach als vor·s sündfluß gang twang
Wan alls erlaubt ist/laut der Schrifft/
wie dan das etlichs ist ein gifft/
thails der natur gar widersteht/
etlichs der Herz den juden hett
verbotten vnd vnrain gemacht/
Sanc Petro seind in einm leilach
in der Statt Jopp herab glassen
all thier/den juden zu hassen/
vierfüessig/kriechend/vnd fliegend/
darauff Petrus vnbetriegend
ein stimb von himel hatt gehert/
die allsambt neuß du vnd ermerd/
er antwortet/mit nichte Herz/
dan gmaines vnd vnraines derz
ist nie eingangen in meinn mund.
die stimb von himel jm begund
zu·m andertmal zu antworten/
welchs Gott gerainigt derz sorten.
wilstu gmain es haissen dan.
die speiß vns nit beuelhen khand
dem lieben Gott in·m himel drob.
die wier neußen in seinem lob.
magst essen vnd drinkhen on scheyh
was bey den leüten da ist frey
an jedem ort/vnd z·finden ist
an·m fleischmarckt fail/vnd was dier Christ
von·n vnglaubign wierd fürtragn
des gwissens wegn vmb khain darfst fragn/
suechend was vilen nutz auff erdn/
auff das sie dort all sällig werdn.

Gen. 9.
Leu. 19.
Act. 15. 2 l.

Leu. 2.
Act. 11.

1. Cor. 8.

Luc. 10.

1. Cor. 10.

niemds.

niemds vrtail euch in speis vnd drankh
die jr neußt Gott zu lob vnd dankh.
dem grechten ist kain gsetz gegeben
drumb er kains ghorzams darff gelebn/
hab weder obrigkeit noch haubt/
frey ist ihm alles vnd erlaubt/
die christlich freihait bringt das mit/
das s gwissen sey gebunden nit.
habn wier nit macht zu essen vnd
zu drincken was vns Gott wol gunt.
jedweder der an n todtskampff felle
von allem er sich nun enthelte.
ich keusche vnd zichtig mein leib/
vnd ihn zu r dienstbarkeit antreib.
all ding seind rain den rainigen/
hergegen den vnglaubigen
vnd beslechten gmailigten ist gar nichts rain/
besleckt seind aber gar gemain
all ihr gwissen vnd gemuet.
alles gezimbt mier/aber nit
nutzt alles/vnd nit aufferbaut.
alles was in des menschen haut
durch s maul eingeht/verunraint nicht
den menschen/sundern was ausbricht
von mund vnd hertzens uerfluß/
als vnghorsam vnd ergernuß/
vnd welch dergleichen laster meh
verunrainen den menschen sehr.
der geist so offenbar andeitt/
wie namblich zu der lesten zeit/
werdn etlich von m catholischen glaubn/
abweichen/vnd sich des beraubn/
auffmerckhend den gspensten der jr
vnd teufels lehren/gebend für
in gleichsnercy die lügen starck/
jr gwissen hant brenneisens mach/
verbeutend s heiraten/der speis
enthaltung/die Gott schueff mit preis
zu neußen/den christglaubigen
vnd der warhait verständigem/

Col. 2.

1. Tim. 1.

2. Cor. 9.

Tit. 1.

Tit. 2.

Matt. 15.

1. Tim. 4.

continētia sua-
deri potest, im-
perari non po-
test.

continētia, est
de consilio, nō
de mandato.

dan alle Gottes creatur
 ist guet/ vnd nichts wider d'natur/
 noch zuerwerffen/was mit dankh
 genossen wierd/on glaubens zankh/
 wan vns geheiligt wierdet es
 durch das gebett vnd wort Gottes.
Merckh Ehetzer/wie sich dier das gleicht/
 es sey schon alles ee geweicht/
 vnd gsegnt von Gott/da du doch ee
 selbst bettst das Benedicite
 vor essens/vnd wer dier ains bringt/
 den gsegnstus/sunst es dier mißlingt. **¶**
 Warumb versuecht jr Gott disfalls
 ein joch zu legen auf den hals
 der jünger/welche wier der plagn
 noch vnser väter kundten tragn/
 also hat es den Heiligen Geist
 vnd vns gefallen/kain lay weis
 vnruhig euch zu machen/noch
 belastign mit dem schwären joch.
 leßt tag vnd monat/zeit vnd jar/
 wie d' haiden vnd d' vnglaubig schar/
 wan sey zu fasten immerdar.
 vnd nach des Herzens worten klar
 ein phariseisch werckh mag sein
 das fasten/vnd nuer gleichsners schein.
 dan fasten ist vnd haist mäßig
 vnd niechter leben/nit gfräßig/
 ist anderst nichts dan nuer allain
 dem leib außwarten/·s macht starkh bain/
 wie lehrt das büechel fraasteüfel
 den prediganden sauffteüfel sauteüfel/
 zwaimal spehr geessen/oberall/
 des tags gefastet ist einmal.
 ain fasten(wie das sprichwort flingt)
 darzue drey gfräßig malzeit bringt.
 Was waiß der/der nichts ist versuecht
 worden/wer so verzucht/verfluecht/
 vergeussset bluet/vnd wer betreugt
 den taglöhner/sein lohn ableugt/

non omnis cō.
 tinentia in bo.
 nis est.

Act. 15.

ieiunatio dici-
 tur tormentū.

Gal. 4.

Luc. 18.

ieiunus, niech-
 tern / vngees-
 sen/läer.

ieiunare, niech-
 ter sein/nit ge-
 essen habē/läer
 bleiben.

ieiunat satis is
 qui paucis ve-
 scitur cibis.

Abstinens (ab
 alio cibo) est
 etiam qui be-
 ne comedit.

Syr. 34

die

die seind zwen brüeder vnd geselln
 gleicher verdammuß in der hölln
 wer da vor'm tod gewaschen wurd
 vnd widerumb ein tods berüert/
 was nutz sein waschen vnd sein badnz
 also ist deß der mensch beladn/
 der in seinn sünden ja fastet/
 doch widerumb die sünd tastet/
 was hülfft ihm sein demüetigung?
 Mein seel hab ich mit casteiung
 in fasten oberhült/ist mir
 daselb zu ainer schand gewierd.
 wan sie/sagt Gott/gleich fasten werd'n/
 wil ich nit jhr gebett erhern.
 warumb habn wier gefastet/das
 vnd du nit angesehen hast/
 wier haben vnser seelen fest
 diemüetigt/vnd du hast's nit gweest/
 schet/an'm eures fastens tag
 erfunden wurd eur wil/mit klag
 nembr jhr all eure schuldner füer/
 zu zankh vnd hader fastet jr/
 fast nit mehr solcher g'stalt/hüntzther
 wie jhr gethan. **I**c. vnd was da mehr.
 Die künigin Jezabel gebott
 ain fasten/das der guet Naboth
 seins weingarts wegn gepeinigt
 wurd/gurthailt/vnd versteinigt.
 Johannis des tauffers junger/die
 befragten vnsern Herren/wie
 das wier vnd die phariseer
 so off't fasten/deine junger
 fasten gar nit/Denen der Herz
 antwortet/wie d'hochzeit kinder
 solln fastens vnd traurens beginn
 so lang der breutigam ist bey ihm/
 wan aber wurd der breutigam
 von ihnen gnumen werd'n/als dan
 sie fasten werd'n des weins vnd brods.
I Die luterischen kinder gotts

Pfal. 68.

Ier. 14.

Esa. 58.

ieiunum esse
 a vitijs, magnū
 & diuinum esse
 se puto.

3.Reg. 21.

Matt. 9.

Mar. 2.

Luc. 5.

wie können sie fasten/so lang
 das Euangeli lieb zuegang
 zu ihnen hat/vnd bey ihnn ist/
 wie sie des Herzens wort vergwisst/
 laß ich sie niechter bauchläer haimhin gehn
 möchtens mir vnterwegs auff der fahrt umbstehn/
 dan vil seind christen gar von fern/
 vnd bständig kaum drey bey'm Herrn,
 Wier seind heünt wordn gar vrässig
 in fasten/matt myet/vberdriessig/
 wolt Gott/wier wärn durch Gottes hand
 gestorben in Egippterland/
 da vber d'fleischtopff wier sassen
 nach gnüegen vnd des brods assen.
 Warumb Moyses hast vns verwierzt
 vnd in die wüeste fasten gfüert?
 da weder schmolen noch rinden/
 ist weder z'drukhen noch z'schlinden/
 da weder z'brocken noch z'reissen/
 ist weder z'kiflen noch z-beissen.
 wider den Herzen vnter des
 ein gmürmel sich erhebt der freß
 des volcks/als hetten sie schmerzen
 vor arbeit vnd vnuets hertzen.
 das feur des Herzens wnerd entzinde
 auff sie/des legers vil verbrinnt/
 dan s gmain egyptisch pofelgsinn
 welchs mit gezogen war (so blind vnbsinn
 als d'hetzer vnd vnglaubigen
 mit vns catholischen hingehn,
 vnzimblich ist s den Egiptern
 zu essen mit den Hebreern/
 egyptische huerentreiber/
 bueben vil grosses fleischs bleiber.)
 branne vor fleischessens begierd/
 sprechend/wer ist der vns nun wierd
 des fleischs zu essen geben hie/
 wier seind der fisch gedenkend/die
 wier in Egypt umb sunst geessen/
 vns falln in'n sinn die fürwessen

Matt. 15.

Mar. 8.

1. Mac. 3.

Exo. 16.

Num. 11.

Gen. 43.

Ezech. 16.

carnales homi
 nes a carnis a-
 more vocan-
 tur.

die

die pfewen/zwifel/vnd knoflach/
gar dierz ist vnser seel vnd schwach/
nichts anderst sehen vnser augn
als himelthau/s wil vns nit taugn/
wier maintain/aus egipter hand band
gefueert wuerden in globdes land
so khumen wier erst in ein wyest/
du vns wol in egypten liefft.
zu Gott sagt Moyses/woher soll
ich fleisch nemen/das ich für voll
zu geben hett einm solchen hauff/
vor mier sie wainen/sprechend/khauff
vnd gib vns fleisch/damit wier doch
zu essen haben. Sibe/noch
als ihnn das fleisch in n zenden lag/
sie schlueg Gott mit fast grosser plag/
das fleisch kroch gieng ihnn zur nasen auß/
wuerd ihnen verwandelt in ein grauß.
genannt warde dieselbig haid/
begrebnuß der begirlichkeit
dan dahin seind worden begrabn
die leüt welch fleisch begehret habn
zu essen/vnd sie des gelustt/
die bluet egel/die feül/der rost
ih: fleisch soll fressen als das feür.
Ich deine seind die vngeheur
mit irem fleisch wierd speisen/auch
mit irem bluet wie voller schlauch
sollen sie werden drunkhen vol
gleich als von most nãrrißch vnd toll.
des hohen priesters Heli Sün
waren fleischgierig hund zu gwin:
frassen die opffer auff/wolten
s mit gwalt nemen/das volkh scholtent.
Die gottlosen sprachen bewußt/
khain wisen sey/die vnser lust
durchstreich nit/mit guetem wein:
laßt vns anfülln/vnd on gsatz sein.
Nun haben wier vernumen gnueg
mit was der Schrifft verstand vnd fueg/

Manna.

Iac. 5.
Esa. 49.
Ier. 19.

1. Reg. 2.

Sap. 2.

die

die hertzerischen fastenfeind
dem fasten widersprechend seind/
vnd wie jr fasten sey/wollebn/
sich stätz auff fleisches lust ergebn/
wer seind siet gottslos/on gwissen
die Schrift verfelscht vnd zerissen.
All angezogne ort sprüch dahin
verständlich seind in·m rechten sinny/
nämlich/vns christen ob da sey
ein speis vnrain/vnguet/vnfrey/
verboten gar als gift vnd greul
durch vnser gantzes leben/weil
solchs das jüdisch gsatz vermag/
die türken halten's auch jr tag/
vnd mainen starkh/wier christen auch
solln halten solchen jhren brauch.
wier aber sagen/das von Gott
vnd seiner kirch vns khain gebott
gesetzt auff fleisch vnrainer speis/
allen ist alles frey vnd preis/
auch das erstücte in dem bluet
(verboten von·n Aposteln) guet
ist nun/vnd gar nit mehr erlaidt/
wier seind all der bescheidenhait/
wan ainer vnder vns das fleisch
verzedt/den wein/oder was greisch
sein lebrag nit zu essen (wie
deß etlich Orden gleben je)
solchs khainer thue nach judengsetz/
sein gwissen wär vnchristlich lert/
als auffgestanden sein vor zeit
gar seltsam khöpff/verwirte leut/
lehrend/der christenmensch kain wein
soll drinkhen all die tage sein/
dan es ein gschöpff des teuffels sey/
die lehr wär für vns teutsche frey.
Noch andre haben auch gewöhrt
all fleisch speis sambtlich/vnd gelehrt/
verdamblich sey/vnd er kain christ/
sein lebrag wer ain mal fleisch isst/

Præcones vo-
luptatis

d' cathol

d'hatolisch kirch hat sie erkhannt
für khetzer/ vnd jr lehr verbannt/
auch allen christen auferlegt/
weß orden vnd ainsidel pflegt/
die sich mit wein vnd fleisch nit labn/
das dannoch aus dem kdelch sie habn
eins tröpflein weins allgmein nüessen
fleisch vnter'm kraut sieden müessen/
damit sie nit werden verdacht/
der khetzer hab's auff sein wohn bracht/
ihnn wär fleisch vnd wein solch speiß vnrain geacht/
den menschen es vnfällig macht.
sundern auß glübd/Gottsdienst/andacht/
ein solche lebensmaß anfacht/
wier wissen nichts/das wier halten
für vnrain/vnd her von'n alten
all vnser lebrag müessen meidn/
als jud vnd türkh solch gsetz wol leidn.
Die juden zwaierlay fasten hant/
erstlich so müessen sie benannt
sich viler thier enthalten gar
als vnrains fleisch/vnd immerdar
jr lebenslang vnässig sein/
vnd scheiben das zu essen ein/
ja durfften's auch nit betasten/
das ist ein ewiges fasten/
die ist jhan in der wüesten gsetzt/
do sie mit fleisch die zeen gern gwertzt/
murten/das man nit oxen mezt/
Gott aber vnd jr seel verletzt
das sie nit bstanden in der prob/
also die fleischlich weld ist grob/
in's globde land kämen sie gern/
doch das sie hie khains lusts entbeern/
das man s'nur nit in d'wüesten fuer/
noch sie des Tauffers leben jr.
Dan ober das so müessen sie
auch fasten gstreng lang oft vnd je/
das war ein tägliche zeitliche fasten/
die khötzer wissen's am basten/

Q

bedürffen

Pfal. 94

nur ein selts
lang wehrend.

bedürffen derer Khains deitten leitten
als khinder gotts stätz hochzeiten/
fragn weder nach der ewigen
fasten/noch nach der zeitlichen/
ewig/ist z. lang, vnd die täglich/
ist jnen auch nit erträglich/ **S**
so kumen drumb sie die Khetzer/
der kirch vnd Schrifften verletzter/
mit falschem wohn vnd poß daher/
nach ihrer art vnd teuffels lehr/
die Schrifft krumen/dräxlen/schraufen
wider das fasten/ vnd schnaufen
das man nit fasten dürff/lehrend/
das harte fasten leicht wehrend/
man muess nuer jmmehr fleisch schliffen/
kainn tag zu'r abstinents schiffen/
sey alles frey all stund vnd tag/
das fleisch vns niemds verbieten mag/
was jedem gfelt wie oder wan
mag's alles nach seinm willen gahn.
Fragt dich ein Khetzer vermessen/
warumb doch nit wilst fleischfressen
an'm fasttag/wo es gschriben steht:
in'm gsatz/sprich/do es recht zuegeht/
in'm ghorzambuech christlicher kirch
(als jud vnd haid ich die verwirch)
stell mir sunst ain artiel dar/
da du vnd deine Khetzer/gar
allmiteinander einhellig
ghorsam der kirch laisten völlig
als wier/in'm fasten/allgemein
bey reichen/armen/groß vnd klain/
bey gsunden/frankhen/jung vnd alt/
bey weib vnd mann/erweisen halt bald.
Spricht/der das widerspil gern treibt/
list man doch das Sanct Paulus schreibet/
wie antichrist (das ist/der Pabst/
damit du jr auffdeittung habst)
verbieten werd zu'r letzten zeit
die speiß/vnd eh der geistlichait/

ille secundum
carnem viuit,
qui secundum
se ipsum viuit.

an in fastagn fleisch zu essen nicht.
Hab dessen hie kurzen bericht/
so fleisch vnd eh verdambt worden
in'm Papstumb/wier all parstarden **Pantarden**
vnd huerzenkinder wärn/da doch
der ehstand in'm Papstumb/vnd noch/
ward ghalten für ein Sacrament/
die hochzeiten seind aller end
(wan Gott ainm ainer braut berätt)
von'm Priestern in der kirchen bstätt/
der vnehlich/nach altem brauch/
kan rechtlich nindert werden auch
Priester/burger/nach handwerksman/
das ward von'n alten wolgethan/
die prediganden layen seind/
wie können sie ein Sacrament
machen die weldlich eh/jr pact
bleibt halt ein weltlicher contract/
die christlich kirch helte's für kain eh/
auff's Tridentisch Concili geh.
Darzu vor jaren mensch vnd rahn
mehr fleisch als heü geessen habn/
recht er/sagt Luter/kumen sey/
sunst hett wier müessen fressen heü/
wie d'fasten aber gwest so hart/
das brad doch nie verboten gewöhret ward
wo ist ein pfarkirch/marckt/vnd Statt/
die nit fleischbenck von alters hatz
demnach anleugstu's Papstumb frey/
das speis vnd eh verboten sey.
Spricht weiter das zärtlich weldkind
(türckisch vilmehr als Römisch gsinnt)
lässt doch der türkh die christen glaubn
was sie selbst wölln/thuet s' nit beraubn
ainr ainign speis noch fleisches gier/
*s Warumb aber/bedenkth bey dier/
der türkh fragt nichts nach vnserm wohn
der christlichen religion/
er helte die nuer für hund vnd'schwein/
die vogelfrey on gsatz gern wölln sein

du sichst sein scharffes regiment/
kumbst ihm ein mal in seine hend/
vnd gfiell dier nit/kanst nit fliehen/
noch leichtlich auß seinem land ziehen/
gelt/er das fleisch dier gsegn vnd stupp
mit härumpelz vnd brigelsupp.
Was für ein argument das ist?
ich sihe/heünt der türkh fleisch frisst/
so darff's ich christ auch essen wol.
ergo, der christ sich richten soll
dem türken nach/vnd nit der türkh
nach vns/in seinem vnd vnserm circ.
Wilst du dan gar ein türkh werden/
Christum verlaugnen auff erden/
als dan läßt er dich nit mehr glaubn
noch essen/was dier selbst wil raugn/wilst klaubn/
dan muest d. sein Machometisch ganz/
mit betzeit/vnd gsatzs observants/
wein/saufleisch/vnd weiß dich jetzt glust/
dein lebtag nit mehr neussen muest
für vnrain muest's halten aus zwang
vnd nit berüern dein lebenlang/
hast nit mehr freien willen dein/
dem gsatz muest d. vnter geben vnterthänig sein/
so hat der türkh (als wiew) die meng
der fasttag/vnd die haltend gstreng/
dian hastu weder freid noch wunn
hüntz gar zu vntergang der Sunn
muest betten 42. erker
vnd 22. Ezalamet/
nichts essen darffst den ganzen tag/
seh hin/der nit christlich sein mag.
all secten seind zwart visierlich
das sie anhangen natürlich
dem türcken/wie beweislich ist
durch alle zeit/wer'd gschichten list.
Spricht aber weiter/der sich gern beweint/
das Mönich/pfaffen/Munnen/seind
bauchdiener vnd des Bacchi freünd/
der ich vnd des fleisshessens feind.

ant

antworte/wie sich reime das/
der bauchdienst vnd des fleisches haß/
der fetzer abgott ist der bauch/
drumb mögen sie nit fasten auch
thuet irem bauch vnd fleisch gar weel/
dem gebn sie nach/vnd ligen ee
all tag vnd nacht nuer in'm lueder.
sagt selbst oft der voll zechbrueder/
thumen wier mit dem lebn zu Gott/
wie wierd's sein der chartenser spott.
du bauchchrist wenig dulden magst/
wan d' bald des fastens dich beklagst/
nuer stätz/wie d'hund/an'm fleischbain nagst/
ein kue wierd dierz von'm fasten/sagst/
sag was du wilt/so ist es halt
dem fleisch zu wider auffgestalt.
Das vns die fetzer nit bethern/
demnach wier wölln weiter hern
die B'schrift/wan schon ist alles frey/
das dannoch auch zu fasten sey/
nit fleisch an'n fastagn zu essen/
wer/wie/wan/vnd warumb dessen/
wie's angnamb vnd verdienstlich ist
vor Gott/was man exempel list
von fleischsfastern auß glübd vnd raht
auff gewisse jartäg früe vnd spat/
ja oder ainsen aines lebenlang
so vnuerdriesslich/frey on zwang.
Merck hie/wie vor/in rechtem muet/
wan vns gleich alles frey vnd guet/
nichts vnrain/nichts verboten/nichts
außgnumen/ist sunst eslich ichts/
sicher zu'm leib wier's nemen mögn/
Gottes erlaubnus ist's vnd segn/
darumb in'm Christenthumb so hat's
von fleischmeid thain gebott vnd gsatz/
von glübt vnd fasten ob dabey
thain leb: vnd rath fürgschriben sey/
merckt sinnig auff der sprüch verstand/
vnd meck der fetzer falschen randt/

Betracht's vnd halt's/wie jr ihuen solt/
 all die jr Gott gefallen wolt,
 der vngheorsam ketzer sagt
 (der gar nichts/nit vil/wenig nach der kirchen fragt)
 wan's gschriben steht/das Gott der Herz
 zu das fasten hab bevolhen sehr
 so wöll er treulich fasten dan/
 des Papsis gehort gehn in nichts an nit an/
 merckt/wie er leb gstrax nach der schrift/
 was sprüch die fasten drinn antrifft.
 Sun/merk' vnd halt der zeit beschaid/
 vnd weich von beeser eitelhait.
 Es lehret niechterhait/weißhait/
 auch tugend vnd gerechtigkeit/
 als dise ding/nichts nutzer ist
 denn menschen hie in lebens frist.
 Jh: solt/all sorg machend vorsagn/
 in eurem glaub tugend fürtragn/
 in tugend aber d'wissenhait/
 in'm wissen/die enthaltigkeit/
 vnd in enthaltung die geduld/
 in der gedult die gottsforchthuld/
 in gottsfocht brüederliche lieb/
 in lieb der brüederschafft/jh: yeb/
 dan dise ding/wan s bey euch seind
 vnd obsigen dem fleisches freünd/
 nit lâr noch one frucht euch sy
 stölln in der erkantnuß Christi.
 In arbeit vnd müehseligkeit/
 in wachens vil/kelt vnd bloßhait/
 in hunger/durst/vnd fastens vil,
 jh: solt einn wandel füren still/
 kainem kain ergernus geben/
 sundern in allem geleben
 als diener Gottes/in vil geduld/
 in kauschait/wacht/fasten/vnschuld.
 Dem vil weinsauffen nit ergebn/
 auff das wier mügen niechter lebn
 vnd gottfâlig in vnser zeit/
 weldlich begierd versagen weit.

Eccle. 4.

Sap. 8.

1. Pet. 1.

2. Cor. 11.

2. Cor. 6.

Tit. 2.

Ein

Ein art der teüfel läßt sich nit
austreiben/ on allain nuer mit
fasten vnd betten/sagt der Herr.

mit spörrlen/pumern/sagt Luter/
mit predign vnd mit niechterm lebn mässig bleibn/
der ketzer wil teüfeln vertreibn. **D**

Bekheret euch/spricht Gott/zu mier
von gantzer eures hertzens gier/
in fasten/wainen/vnd trauren/
ein fasten heiliget/rauren/
der müch lassr euch vnd gebotts/
in sekken ligt jr diener Gottes/

(bey nsekken ligt jr wortsdiener
der clöster forzsekk mauigiener.) **D**

Folgend exempel heern wier offr/
zu Gott die Ninuiter ghoft/
geboten drey tag zu fasten/
muest mensch vnd viech von speis rasten/
anlegten sekck/auch der künig
stuend auff von seinem thron sinnig/
in aschen saß/damit von Gott
erlangten s.gnad in ihrer not.

Sie haben all versamblet sich
von Gott Herzen er bittendlich
barmhertzigkait/ mit wainen vnd
mit fasten/angfichtling ligund
wol drey tag aneinander gantz/
mit dem gewonnen damit erhielten sie die schantz.

Die Israeler/als sie mit
den Beniaminern in vnfrid
zwo schlacht verloren/samleten
sie sich ins Gottshauß/fasteten
den ganzen tag in bitt vnd wacht/
erhielten so die dritte schlacht. **2c.**

Den Israclern Samuel
rather/das sie die gözen schnell all
weckhuen/vnd sich zu Gott bekhern/
das er sie wöllt des sigs gewehrn
wider d philister/betteren
denselben tag vnd fasteten.

Matt. 17.
Mar. 9.

Ioel. 1, 2.

Ion. 3.

2. Mac. 3.

Jud. 20.

Das

Das volck zu Jabesgalaad
wider d' philister/nach Sauls todt/
hat gefastet siben tag beraitt.
David den tag fastet in laid
betraurt Saulstodt/der doch ihm was
todtfeind. David auch ebnermaß
ains fastens fastet siben tag/
do nuer auff blosser erd er lag/
wolt sich nit lassen auffheben/
noch essen oder wolleben
mit eltern seines hauß vnd gfinds
wegn Vrie weibs vnd gestorbnen kints
ich hab gediemüigt/sprach er/
mein seel in fasten also sehr/
geschwecht seind worden meine knie
von fasten/vnd mein fleisch ist je
geändert worden wegn des dls/
wan fasten ist der sällign söß.
Neemias fastens vil tag
bettens vnd traurens innig pflag
wegn zersterung Jerusalems
vnd des judischen volck elends,
Ein fasten ich verkündet hatt/
das wier vor vnserm herren Gott
geplagt wuerden/vnd begehren
von ihm den rechten weg/ehren
mit fasten/betten/vnsern Gott/
vnd vmb das ist in vnser not
hernach vns wol ergangen/vnd
glücklich gelungen zu der stund.
Das volck versambtlich schrie zu Gott
mit grossem anhalten on spot
mit häfftigkeit/vnd ihre seel
diemüetigten s' mit fastensquell/
mit betten/sie vnd ihre weib/
die Priesterschaft tregt legt an den leib
ein häres gwand/vnd sträeten
aschen auff ihre heubter schen
der hoch Priester Eliachim
sprach/wisst das Gott eur bettens stim

1.Reg: 31.

2.Reg.1.

2.Reg.12.

Pfal. 34.

Pfal. 108.

Neem. 1.

2.Esd. 1.

1.Esd. 9.

Judith. 4.

erheren

erheren wierd/wan jr werd stehn
härlich im fasten vnd betten
vor Gott des Herrens angesicht/
wie vns sein Göttlich gnad verspricht,
Judith die wittib bauet ihr
in r höhe ihres hauß refier
ein abseitzimmer/drinn sie sich
mit jren maidlen gehaimlich
enthielt/truog legt vmb ire lend
ein häres klaid/fleissig fastend
all tag ihres lebens/ond sabbath/
neumond/ond festfeir/so da hat |
s hauß Israels/des ward sie trat
bey r Priesterschafft/bey Gott in gnad/
dem Holoferns den hals grind schnid ab/
errett die Statt Betulia,
Bester jr künigliche klaid
legt ab von jr/solch gwand dem laid
dem wainen vnd trauren gemäs/
anlegt s./für d manche salben räß
ihre haubt sie vbersträet mit kot
vnd aschen/demütigt vor Gott
mit fasten jren leib/all gmach
drinn man vorhin plag freidens sach/
mit har außrauffen sie erfüllt/
mit jr fürbitt Gottes zorn gestillt,
dan Mardachus/angeben rauch/
die juden aller orten auch/
hatten groß traur/fasten zu mal/
das sie ombkumen solten all. ¶ 10.
Der künig Josaphat lasset
ein fasten außrüeffen/fastet
vnd bettet selbst zu Gott/als er
von m feind ward vberzogen schwär sehr.
Als s all verlesen hereten
das buech Baruch des propheten/
do wainten sie vnd betteteten
vor s Herrens angesicht fasteten,
An m fasttag Jeremias ließ
dem volck sein prophecey vnsüß

Jud. 9.

Sara / Ragui
els tochter fastet
3. tag vnd
nacht/
Thob. 3.

Hest. 14.

Hest. 4.

2. par. 20.

Bar. 1.

Ier. 36.

¶

verles

verlesen/sie geboten bald

das alles volk ein fasten hale
so da ist zu Jerusalem

vor's Herzens angficht angenamb

Thobias ließ die malzeit stehn/

nichter begrueb er die todten/

dessen er fand gnad bey Gott.

Thob. 1.

Dan das gebett ist guet on spot. in'r not

mit almos gebn vnd fastenslebn/

meh: dan schätzsamlen vnd auffhebn.

Thob. 12.

Anna d'prophetin hat verbracht

mit fasten/betten/tag vnd nacht/

eim Gottesdienst. Fasten vnd betten

Act. 13. 14. 27.

die junger vnd christen theten/

ihnen der Heilig Geist das preist weist

der rain/guet/fastend/bettend geist/

ein vnrain geist in d'khetzer sehit/

der/frümbkait/fasten/betten/wdhit.

Yber mein haut hab ich genäet

Iob. 16.

ein sack/ vnd mein fleisch leib vbersträet

mit aschen/ist mein angficht mier

von wainen auffgeschwollen schier/

verduncklet meine augbrauen/

das lid ich auff Gottes vertrauen

ohn meiner hende misserhat/

als rains gebett zu Gott ich hatt.

Wan ih: fastet/sagt vnser Herz/

Mat. 6.

solte euch nit traurig stellen meh: sehr

noch sehen saur/wie d'gleichner gern

vnd d'heuchler des gsfichts gstat verkhern/

sundern eur haubt salben der zeit

vnd's angficht zwagen/das die leüt

khain fasten an euch spieren/icht

noch merkhen/oder das ih: nicht

darfür gehalten werdet/ob

ih: fast den leuten z'dienst vnd lob.

Wan aine sich verlübdet/verspricht/

Num. 30.

vnd mit dem schwerer vnd aid verpflichtet/

das sie mit fasten/oder ja

mit andrer ding enthaltung das

w 811

Woll peinigten ihr seel/vnd nichte
gleichstrax jr mannes das widerspricht/
so soll sie halten vnd laisten/
was sie hat glübdt vnd verhaissen.
Von weins vnd drunckenhaitis enthalt
zu'r zeit der heiligung gestaltt/
Merckh Gottes wort. Hüet dich vor denn
die fleisch in malzeit auffsetzen.
Begib dich nit auff alles gäst/
wer sich enthelte/sein leben mäßt.
als alle juden vnbschaiden
assen von speisen der haiden/
Thobias hat sein seel bewacht/
sich mit ihr speiß nit vnrain gemacht.
Enthalt euch fleischlicher begierd
vnd des was wider d'seel kriegfüert
Wandelt in'm geist/vnd die begierden
des fleisches werd jr nit volfüern
dan's fleisch begierlet wider'n geist/
der geist aber gegn's fleisch sich fleißt/
die dan vntereinander ihnn
zu wider so/was jr in'm sinn
woltet/dasselb nit alles thuet/
die werckh des fleisches seind vnmuert/
als volhait/fresserey/wollust/
zwitteracht/vnd welchs dermassen sunst.
die frucht des geists seind/frid/geduld/
maßhait/enthaltung/kauschaits huld/
wider dergleichen ist kain gsatz.
wer lebt in'r gerechtigkeit/der hat's
Solst nit deinen brueder vertöben
mit deiner speis/für den gestorben
ist Christs der Herz/wegen der speis
das werckh Gottes nit niderreiß/
Zwar alle ding seind rain/jedoch
bees ist es jenem menschen roch/
welcher durch ergernus isset/
guet ist's/wan man nit fleisch frisset
noch wein sauffet/noch das berüert
in dem dein brueder etwan wierd

Num. 6.

Iud. 13.

Pro. 23.

Eccl. 37.

Tob. 1.

1. Pet. 2.

Gal. 5.

Rom. 14.

verlegt/geergert/oder gschwöcht/
 wer aber dan entschaidet recht/
 wann er hat geessen/ist verdambt.
 Vnd wann die speiß meinn bruedern schambe/
 wolt ich fleisshessen nimmermehr/
 das ich meinn bruedern nit erger. 1. Cor. 8.
 Wan jr habe gfast vnd traurt/vmb gnad/
 in'm fünfften vnd sibnden monat/
 durch dise sibnzigt jar her stät/
 habt jr ein fasten mier gfastet.
 vnd wan jr aber geessen
 habt vnd gedruncken/vermessen
 geessen vnd gedruncken jr
 nuer euch selbst habt/vnd gar nit mier. Zach. 7.
 Die fasten dessen vierten mond/
 des fünfften auch/vnd sibnden/vnd
 des zehendens/solt sein in m hauß
 jude/zu r frolohung/voraus
 zu r herrlichisten Fastenzeit/
 die zu begeh'n mit lieb vnd freid. Zach. 8.
 In fasten/sack/vnd aschens kot/
 bitt vnd bett Daniel zu Gott.
 Ich Daniel/nach Engels sag/
 getraurt hatt dreier wochen tag/
 kein nettlichs brod/kein fleisch/kein wein/
 eingangen ist in'n munde mein/
 bin auch mit kainer salben lind
 gesalbet worden/hüntzt do sind
 erfüllet worden all die tag
 der wochen drey/als s glübd vermagt/
 vnd dan der Engel sprach zu mier/
 an m ersten tag da du hast dier
 (du Daniel/ein mann geziert
 nach allem lust/wunsch/vnd begierd)
 dein hertz gesetzt zu dem verstand
 das du dich plagest hie zu land
 vor Gottes ansicht/da seind dort
 erheret worden deine wort.
 Wierdst auffnemen der mißthat plagu
 des hauß jude in vierzig tagu. Dan. 9.
Dan. 10.
Ezech. 4.

sibe/

sibe/mein seel ist nit befleckt/
vnd was an'm schellm ist selbst verreckt
noch was von wildem thier z'rissen/
dessen hab ich niemals geessen
von meiner kindhait an hutzther/
vnd nie eingangen ist jmmehr
ein vnrain fleisch in meinen mund.

¶ 2c. vnd was da mehr von fastengrund. ¶

Do Jesus ward getaufft/betracht/
wie er fastt vierzig tag vnd nacht/
in ainer wüeste er da ward

Matt. 4.

damit versuecht von's teuffals art.
Also ist Christus gleich ein end
all der exempel die hie stehnd/
er ist die warheit vnd der weg/
was er von fasten lehrt/des pfleg/
betracht sein wort/vnd folg jm fein
wer seines nams ein Christ will sein/
die fasten er mit nicht auffghebt
das jeder seines bauchgotts lebt/
wan alles rain ist/vnd gar nichts
verboten/warumb dan beschicht's/
das mit allzeit/jedlichen tag/
alles z'essen/erlaubt sein mag/
wie vns bethörm die ketzer nun.

Muess dier ein fastenpredig thuen/
wan dein versuecher der teuffal.
dich gleichergstalt anwährt ain mal/
so brauch er erslich nit die schrift/
der doctor hat noch vil haimlich griff/
er ist ein arger schuelsophist/
ein tausentkünstler voller list/
sicht wer du bist/woran's dier ligt/
wo du an'm schwachsten/wol erwiget/
wan du bist ain haifshungrig mann/
den ersten sturm laufft er so an/
vnd gibt dier solch gedankhen ein/
was dient Gott vnser fastens pein/
dauon der bauch glungkigt/die kraffe
dem leib entgeht/vnd wollusts safft.

Mal. 3.

E. iij

wier

wier seind nun liebste kindlein Gottes/
vnd nit mehr vnter Moysis gsatz/
Christus hat vns erlest dauon/
in allem gnueg fuer vns gethan/
wier seind nun frey. Drumb wan du firlst
einn vnwilln/so is was du wilt/
du darffst deinn leib nit peinigen/
Christus liebet befreit die seinigen/
das kain sünd mehr/die vns beraub
der seligkeit/als der vnglaub
Vnd welch dergleichen argument
der teuffal dier ist eingebend/
er selbst oder durch sein blind gschwind
verfuerisch khetzerisch hoffgsind/
darwider etwan dich anruch
auß Heiliger Schrifft ein gegenspruch/
vnd sprichst/also geschriben steht
von bauchgott/fasten/vnd gebett/
von Himels engen rauchen steg/
von höllens weiten linden weg.
Wand ihm/sag ich/auß Heiliger Schrifft
also begegnest/bald er dich trifft/
außschürt capitel ermel vol/
wie d'fasten gfallen Gott nit wol/
der freychrist gar nit fasten darff/
anzeucht die Schrifft gar starkh vnd scharff
wie obn verstanden vnd erzehlt/
vnd noch vil mehr/hünzt er dich fellt/
so maest dan sein gar wol gerüst/
wilst d'anderst sein ein gueter bständig christ/
auß Gottes wort ihm widerstrebn/
vnd ihm durchauß nichts nach gebn,dich nit ergeben/
merk hieuo angezogne ort
wider der höllischen list lugpfort/
sagt Abraham zu'm reichen mann/
Moysen sie vnd d'propheten han/
dieselbign solln sie fleissig heern/
welln anderst sie gern sällig werdn/
merk/warumb es zu thuen da was/
der reichmann lebte stäg in'm fraas.

das fasten ihm nie eingehn wolt/
fragt nichts nach Schrift/war je nit hold/
fragst nach dem alten Testament
noch nach der Heiligen legend
nit vil/in deinem muet will hoch/
betrachte die Apostel doch
vnd auch die ersten christen wehrt/
was sie von m fasten vns gelehrt/
wie nach irem exempel lieb
die fasten gstreng hatt stäte yeb
in braiter weitter christenheit
in rechtem brauch vnd bscheidenheit
von anbegin ie vnd allzeit/
hünzt khumen ist der Luter bscheidt/
der hat erst gewisst was christlich sey/
do sunst wier müsten fressen heü/
er hat vns in ein freihait bracht/
das ihm s der teuffal wol kaum gnueg lacht/
die weld die wolt betrogen sein
von ihm/besih den augenschein/
merkh/was exempel vnser Herz
von fasten gibt/besinn dich der
Erstlich/do der verlorne Sun
seinm vattern wolt kain guet mehr thun
mit fasten/noch dahaimbs beleibn/
maint/anderstwo stätz wollust z treibn/
wie dan er hab so gstreng gefast
do er hett all sein guet verprast/
vnter die augen thet/im schlag
das ellend/vnd zu m vatter jagt/
da er sich wolt des brads betragt/
vnd arbeiten in all seinm tagt/
das fasten gab im solchen disen racht/
das er bey m vater kam zu gnad.
Der reichmann in der hülle/bath
den Abraham vmb die guethat/
das Lazarum er schickhen wolt
in seines vatters hauß/der solt
den fünff brüedern bezeugen das/
damit sie sich fürsichen baas/

Luc. 15.

Luc. 16.

nit

nit thumen an das ort der pein.

Merck/wer die all gewesen sein/
sex brüeder der verdambten schar
auß euangelischem text klar.

Der Reich wächst in im geitz vnd wuecher/
nuer stätz seins aignen nutz sucher/
den Reichen schlegt der Herz gar ab
die sälligkeit/der kain buß hab/
so groß dan ist kain sünd als die/
die souil laster bringt vnd müch/
zu Gott der hat khain vertraun/
thuet nuer auff guet vnd geld stätz schaun/
an jm selbst wächst die gier der haab
da ander laster nemen ab/
gegn in nächsten ist der geitz vntreü/
der freund als feind/hat kaines reu/
verachtet den armen vnd betreugt/
ungwissig zaget/schwört/vnd leugt/
breicht sich mit vngerechtigkeit/
reißt/schindt/vnd schabt/mit lieb vnd laid/
dem dürffrign in der not nit leih/
nichts kumbt zu hülff/kain almos geit/
guet/guet/geld/geld/sorgt er allzeit/
der seelen hail jm nichts anleit.
von seinem laster vnd begierd
fast er nie/vnd nuer erger wierd/
der Mammon ist sein abgott fron/
drumb kumbt er nit in's himels thron.

Der ander brüeder/ist hoffart/
das ist die rechte reüßlich art/
von kostlich waad geklaidet sein
täglich/vnd wait treten herein/
nuer immerdar stolzieren vil/
der tracht haben khain maß noch zil/
hoch/prächtig/auffgeblasen fast/
gar grosser ehz er sich anmass/
niemds ist ihm gleich/niemds guet genueg/
er ist allain witzig vnd flueg/
läßt kainem ihm was thuen beuor/
gibt kainm nichts nach/er strebt empohz/

Homo quids
diues.

Induebatur
purpura & bys-
so.

was

was narren tracht die welt erdenk/
das mueß er habn auff alle renk/
wer nit von solchem laster fast/
beheret sich/ vnd die hoffahrt laßt/
nit klaidt die armen vnd blossen/
der wierd des himels verstoffen/
geniedrigt fast/ verschmächet wierd/ vnd
gestürzt gesetzt in'n höllischen abgrund/
dan d'hoffart Gott nit dulden kan/
den reuffal stürzt's vonm hohen thron.
Nun merck/ wer sey der dritt brueder/
ist/ der täglich ligt in'm lueder/
nuer stätz schlemmen/ demmen/ volauffen
all schleckerpißlein auffauffen/
dem fraas vnd wolleben nachlauffen/
vnfastlich scheinpar's leben hauffen/
vil racht zu jeder malzeit hab
von allerlay monier vnd gab/
so mancherlay auch wein vnd drank/
kurtzweilig music/spil/ vnd schwank/
als leb er drum/ das er nuer freß
vnd büeß sein lust/ Gottes vergeß/
sein lebtag kainmal fasten mögn/
des armen not gar nit erwögn/
der d'hungrigen nit dienet vnd speist/
demselben Gott kain gnad beweist/
ewig in pein er fasten mueß/
das ist ihm dan ein spate bueß/
kain tröpflein wassers neußt sein mund/
wie er den armen nichts hat gunt.
Der vierte brueder wierd beschrait/
der sey die vnarmherzigkait/
der nit besuecht die frankhen leüt/
kainen erquikt/ kainen erfreit
nimbt sich vmb kainen an mit leht/
säm ihm allain geboren er/
kainem trösilich/ hülfft/ oder räht/
kainen beherbrigt/ vntren stäht/
vnmenschlich/ vnd vnfreundlich er/
vnd als d' hund vnarmherziger/

epulabatur
quotidie splē
dide.

Lazarus ad ia-
nuam eius.

f

wer

wer dan nit solches laster hasst/
so wol als von dem essen fastt/
ist gegn den armen mitleidlich/
in aller not erbarmet sich/
wie er vermain sunst lebete
für sein person sich ghebete/
dem will Gott kain barmhertzigkeit
erzaigen/ Hin in's ewig laid.
Der fünffte bieder ist vermeldt
das jrdisch paradeis/die weld/
der fleischlich mensch mit in seinem lebn
das himelreich auff erd will ghebn/
hie alles lusts vnd willens pflegn/
kain freid vnd spil lan vnterwegn/
nach gailhait/wolmuet/jimmerher
dem leib auswarten nach begehrt/
ehbunck begehrt/junkfrauen schendet/
all vnzucht hat bey jm kain end/
all fleischlich frechait vnd freihait
alltag/ vnd kain mal lasters maid/
kain fasten jm nit will eingahn/
der freywill muess seinn fortgang willen han/
kain zwang vnd armuet geht in an/
fortan des wollebns pflegen kan/
weil er hie hat nuer guete tag/
so füert er dort die ewig klag.
Der sexte bieder/letztes orts/
ist die verachtung Gottes worts/
der geht anhin in'n weld sorgen
früe/spat/den abend vnd morgen/
fragt wenig nach dem himelreich/
engel vnd teüfel gilt jm gleich/
kumbt in kain predig/heert kain meß/
ist lieber bey der gwerb fram vnd freß/
list lieber schändlich buelerschuffe
dan was der seelen hail antrifft/
gebets vnd andachts sich nit acht/
vndriessig alles er verlacht/
ja wol/fasten vnd dienen Gott/
es giltt bey jm nuer alles spot nit ein halb lot

Bona tua accē-
pisti.

habēt Moyses
& prophetas.

er heltt's nuer für gedicht vnd scherz/
was d'augen sehen glaubt das hertz/
der glaub allain jm alles thuet/
helte sich nuer's vater vnfers guet/
verhofft jm selbst guet sicherhait
des hails/bey all vnrichtigkait/
Weil er sich nichts an d' Schrift will kbern/
wie kan er demnach sällig werden/
wer Gottes nit acht/sein wort verachtet/
dessen hat dort der teüfel macht/
dan Gott mit jm nit scherzen läßt/
von ihm geliebt sein oder ghaßt/
das ist in vnserm leben wol
zu achten/was dort gschehen soll/
es wird kaum sällig der gerecht/
wo wil dan bleibn der vngerecht?
Die seind nun brüeder sauß vnd brauß
des Reichen Vaters aines hauß/
des reichtrums gmaine vntugend
den menschen dort verdambt/hie blendt/
die brüeder wohnen gern beisamb/
in güetern hie/dort in der flamm/
seind all der reichait zu der hölln
gefehrt/haußgnossen/vnd gsölln/
wo sie nit buß thuen hie bey zeit/
so folgt ihnn ewig pein vnd laid für freid/
wo sie der sünd kain fasten habn/
so werden s'all in d'höll begrabn.
Dumb seind's gar guete nutze lehr
dergleichen fastenpredig mehr/
das man sich von den sünden wend
zu r Gottesforcht/guete werth frumbkait/vñ tugend
deren der mensch mit gantzen/guetem seinem willn
nuer stätz wöll nach gehn vnd erfüllen/
sol fasten von sünd vnd laster
wie von dem lust der speis/das der
inwendig mensch/ als geist vnd seel/
dem fleisch obsig/nit sündig schnell/
wie weiter zuuerstehn er hat
auß nacherfolgendem tractat/

1. Pet. 4.

F ij

Kain

Kein geistlich leüt (in denn der geist
Gottes wohnend/wie sich's erweist beweist)
füeren ein erbar christlich lebn/
des fleischs wollusten nit ergebn/
der fleischlich jrdisch mensch aber/
ist/vnsinniger weise der
nachlebt den aignen lüsten sein
in allem/wie die hund vnd schwein/
sagt wol/er glaub an Gott/Vater
vnd Sun/betracht doch wenig sehr/
ja gar nit/Gottes gebott vnd recht/
ist auch geziert nit (oder schlecht)
mit wercken der gerechtigkeit/
sundern sich der vnlauterheit
vnd der vnreinigkeit ergibt
vnd allem was ihm immer gliebt/
dem fressen/sauffen/lastern grob/
darinn suecht er sein prob vnd lob.
Soll s jedem frey stehn seines gfallns
zu fasten/wan's ist seines wöllns/
vnd khain gleichheit gebott fürgeschrieben sein
noch ordnung/auch kein straff vnd pein/
so wuerd wol mancher sein lebrtag
nit fasten/der nit fasten mag/
kein ebenen tag zu im fasten er
nit funden wuerd ein ganzes jar
Wie zu im henken kein glegne wid
Marcolfus im fundt finden nit/
wie man sihet an denen/ die
sich euangelisch nennen/rüemen/wie
vnd was sie halten da für ein
guet euangelische fasten sein/
wie vnersertig hund vnd wölff/
suechen sie allerlay behelff/
befreyung/beschehung/ausflucht/
das sie nur derffen fasten nicht/
allain auff d' hochzeit mit dem Herrn
(nit in die wüesten) gehn gar gern/
dan beichten vnd fasten/seind baid
versaltzner bislein zway/verlaidt/

abstinētia car-
nales refrenat
meatus.

ieiunans spon-
te, plus mere-
tur q̄ qui ex
voto.

denn

denn fleischbrüedern weldkindern/wöllns nit schmekhen/

vngern jrn balkh sie dian strekhen:
warumb s' aber nit fasten mögn
noch wölln/das jhnn nit ist glegn/
warumb s'an-m fastagn fleisch schroten/
an-m freitag fressen khalbsbratten/
darumb das's jrem bauch wol thuet
vnd gliebt/der bauch ist jr abgott/
bauchdiener seind all Fhetzer/vnd
weldkinderlein/wie die fleischhund/
bauchbrüeder vnd bauchgötzen vil/
dan gar zwar jr magn bauch nit fasten will/
allain der nichts zu essen hat
der mueß wol fasten/on seinn rath/
vnd wan der mann/wie sie sprechen/
das weib schlegt/thuet sie sich rechen/
macht jr ainn oder zwen rastrag/
vnd jm drey oder meh: fastrag.
Wan man dan fasten soll/versteh/
ainhelligklich,das's gleich zuegeh
in ganzer weiter christenheit/
ist erstlich der freitag beraitt
allwochentlich/vnd der sambstag
(den man sunst nennet Sabbatstag
vnd Saturnstag Saterstag vnd Sunnabend)
oder der mittwoch andrer end
für'n Sambstag/wie's der alten sitt
bey jedem volkh vnd land bringt mit/
wie dan indem von alter auch
jeds land vnd volkh helte sundern brauch/
weil gschubn steht/ich faste zwier
in jeder wochen nach gebier.
All jârllich fastrag seind/als die
vierzittägig fasten/Vigili/
die drey tag der vier Cotember/
vnd welch gebreüchig allgmaïne fastrag mehr
in'm jar hinumb/welch merfig sach
d' catholischen neu almanach
vnd lastafeln/sich nit schamen/
mit roten ✠ bey den namen

f iij

der

Carnalis per-
git quo vult,
loquitur quæ
vult, & q̄ diu
vult māducat,
bibit quando
vult & quanti
vult, ridet &
iocatur turpi-
ter inter quos
vult, delecta-
tur in vestimē-
tis pulcherri-
mis. D. Augst.



der Heiligen/vermerckt zaichnet haben
vnd bey den Sontagsbuechstaben/
jählich zu r mahnung das beschiecht
wer täglich in n calender sieht./
an Kirchfart/Creutzgãng/vnd proceß
(ob on gebott vnd zwang sey deß)
ist doch zu fasten rahtsam/dan
alles gebett mehr würcken kan/
bey Gott auch angenãmer ist/
es sey in m jar zu welcher frist/
mit fasten vnd des almos gebn/
das seind zwo flügel/die erhebn/
vnd füern gehn himel das gebett/
das es für den allmãchtign geht.
Fasten ist a'izeit guet/wie auch
es gschãh wider der zeit gebrauch/
wie freidsam sey ein fest vnd tag/
wer will/on sünd dran fasten mag/
als vil Heilign ein fasten drang
täglich hielten jr lebenlang.
Mueß hie einwider sinn anzaign/
wie sich die kirch vnd weld thuen haign naign
die weld setz/das December sey
ein gailmonat/jeds wollusts lustes frey/
die kirch dem fleisch ist vnd der weld
zu wider gar/den raht fürhelte
(doch nit gebeutt)man soll s Aduent
fasten durchaus/vns gnad gebend/
wie das die alten christen than/
vnd noch manch orden haltet schon.
Gleichsals der Mertz/wie jeder weiß/
des menschs feichrigkait safftigkait vnd schwaiß
das vngsundtiste monat ist/
ausßdrüt den leib/dem vil gebriß/
alda der mensch wol leben müeß/
nuer neussen was safftig vnd süeß.
da fasten aber gstreng frumb christen/
gsund vnd langs leben zu fristen/
deß seind sie worden nie betrog/
exempel vil werdn angezogn.

Sine electio-
nis nunq̄ per-
fectum est ie-
Iunium.

Raro ruunt ie-
Iunantes in li-
bidinem.

P. Piratus in ca-
lendar.

Semper virtuti
cibus ieiunij
fuit. Leo papa.

Zuff

Auff Salus populi sich freit
in die Christenheit so breit vnd weit/
do auff Lactare selbst der Papst
(dessen da hie guet wissen habst)
meß list/ein rosen in der hand/
gibt ablaß vber alle land/
versteh/der Christen jedermann/
wan sie zuuor gebeitet han.
Wer nun verlebt hat etlich jar/
gedenck/was freid da gehalten war/
darumb vor zeit all Christen gleich/
kainn ausgenumen/arm vnd reich/
wie all Eotember vier in m jar/
zur weichfasten/mit hauff vnd schar/
an in aschermittwoch anhebend/
des fastenwesens gstreng giebend
die vier tåg der fasten anfang
(schaurtåg surtåg genant) sie bald on zwang
gebeitend habnt vor mitterfast/
das sie wuerdn quitt der sünden last/
das sie ablegten das alt jar/
das sie/die zeit vmb/büesten gar/
das jr gebett vnd fasten mehr/
vor Gott wår dest annåmblicher
das sie in m glauben wol vnterricht
on zweifel gsterck wurden in/ auß der durch die beicht/
das sie dest wierdiger bebegn
auff erd des höchstenpriesters segn/
das sie das heilig Sacrament
empfaben mächten on todt sündt/
das sie die osterliche zeit
hielten mit mehr rainheit begierd vnd freid,
welches sie dan gar nit wenig hat verführt/
groß nutz vnd hail darauff ward gespiert,
jetzt wan du sichst das sich die wold
zu diser zeit noch also heltt/
dauon nim ein principium
zu vrtailn von dem jar hinumb/
das Sunn vnd Juppiter gwiß seind
sitzend deß jar in m regiment/

extract. Rassi
pro an. 1578.

caput ieiunij.

des

des wolstands wierd guet hoffnung sein/
kein mangel kumbt an traid vnd wein/
die gewissist practic vnuerjrit
aus Heiliger Schriff/ vns nit verfuert,
Wan aber vmb vermeldte zeit
in m sauz vnd lueter lign die leüt/
den fasting denen noch so lang/
langsam der fasten kumbt eingang/
gedenckh dier/ gleich also es werd
das ganze jar treiben sein gfeht.
Wan diß ist zwar ein edle zeit/
die vnser lebn auff erd bedeitt/
do nun wier menschen/frech vnd gail/
hie wütkhen müessen vnser hail/
in rechtem glauben bständig/gstercke
in harlichkait der gueten werckh/
ist's so möglich/in erster vnschuld/
in leidens/creitzs/trüebfals geduld/
vnd in abbruch des fleisches lust/
zu legen ab/der sünden wuest/
als von anfang der christenhait
die vierzkrägigfast/beraitt/
recht/fleissig/treulich/gstreng/vnd hart/
von vnsern Eltern ghalten ward/
zu ehren Gott/seinm heiligen leidn/
zur fastenfolg/die sünd zu meidn/
auch zu erinderung mit fleiß
der ersten vnschuld aller weis
das wier seind wegn verbotner speiß
verstossen auß dem Paradeis.
drein wier nun kumen in warhait wider laid/
durch fasten vnd müehseligkait/
durch fleischlich wollust kumbst in d'höll/
geh jeder welchen weg er wöll.
das fasten vns von n lastern zeucht/
mit dem vil sünd man büesse vnd fleucht/
darzue's zu gmainem nutz gedeit/
macht nothafft/duldig/ghorsam leüt/
dan weil die weld nun täglich dembt/
hat sie schier alles auffgeschlembt.

Re vera, raro
vidi continē-
tem, quem nō
viderim absti-
nentem: & cō-
tra. D. Bernh.

Ezech. 160.

der

der fasten alte ordnung zwar
gewehrt hat fünffzehnhundert jar/
die jetz ein zeit her ganz vnd gar
vergangen abgangen bey der khetzer schar/
wie dan das guet nimbt immer ab/
das bees aber geht sein trab/
jetz wierd gelobt die dummigkeit
für raine keusche nüchterhait/
da doch Christus war mensch vnd Gott
die fasten selbst gestiftet/ gehalten geweicheit hat/
wie Moyses/ Daniel/ vor ihm/
Marien Vatter Joachim/
Helias der heilig prophet/
auch vierzig tag gefastet hett/
Judith/ Anna die prophetin/
hetten des fastens lob vnd gwin/
der künig David fastet auch
nach altem löblichen gebrauch/
drumb er erlangte Gottes gnad
so offtmals er gefastet hatt/
Cornelius der frumb hauptman
bekham durch fasten gueten lohn/
die ersten christen/ alle leüt/
die fasttrag all/ hielten mit freid,
als jarlich sibvnd dreissig tag
der jarszeit zehentgab vermag/
als in der wüesten vierzig jar
der juden fasten probet war/
den kundschafftern das globde land
in vierzig tagen wuerd bekant/
Niniuter bueszzeit vierzig tag
groß fasten aufferlag vnd pflag/
fasten verdient/ vnd bringt macht gedu'd/
was Gott gefellt vnd er beschuldt/
der christlich kirch laistlich ghorzam
in fasten probt wierd vnd gwahrsam/
die fasten ehrt des Herrens leidn/
dardurch wier hie vil peen vermeidn/
fasten gleicht sich vergleicht diser weld zeit/
Ostern erklärt die ewig freid,

Sap. 2.
Iac. 5.

G

Vor

Vor alter zeit seind auffgstanden
verfüerische predicanten
mit ketzerische lehr vnd wohn/
die haben fürgeben/das man
die vierzkrägig fasten woll
in m jar zu dreymal halten soll/
sie aber für ketzer vnd thorn
seind von der kirch erkennet wordn/
die lutrisch neu ertzsect helte gar
kein fasttag durch das gscheibte jar/
gilt alles gleich für iren mund schlund/
dumb seind s auch ketzer vnd fleischhund/
ja erger vnd vnzämlicher
als vorig sect verdämlicher,
Zwar jedermann für sein person
mag noch mehr fasten/wie vnd wan
er will/vber die ordlichen
gemainen fasttag/gwönllichen
all tag/zu buess oder verdienst/
als d das bey ordensleuten findst,
wer aber lehret das d Sontag/
hoch fest/vnd andere feirtag
man aus gebott sey in gemain
zu fasten schuldig, Er vnrain
gleichsals ein ketzer ist verheit
vnd anathema, verflucht leut
die nichts bessers können dan verwirung
anrichten/vnd teuflisch irung/
freidtag vnd traurtag verkheren/
vnordnung ist d ordnung deren,
Wan Weihnacht oder der Christtag
gfelt auff den freitag vnd sambstag risttag/
so isst man fleisch on alle scheyb/
das gschäh auch sicherlich dergleich
an andern höchsten Festen/an
dem Ostertag vnd Pfingstfest/wan
die jählich baid nit wären glegt
nuer auff den Sontag/als man pflegt
die fest/hebdomataliter
mobilia, totaliter

S. Paulus.

zu ehren/dan die grössst kirchfreid
an höchsten disen Festen leit
do weder abstinentiæ
noch etwan continentiæ
ieiunium, weder träglich
noch gstreng fasten ist kläglich/
wie die sein mag/weder aine
noch dergleichen durchauß kaine/
die von der kirch geboten wär/
allain wer selbst deß hett kain bschwär.
Die Alten/d'francken/d'schwanger frauen/
d'gar junge kinder/seind auff trauen
on zwang zu fasten vnd gebott
jemals/kain gsatz hat die groß not/
jedoch in bschaidenheit/vnd on
all ergernuß gegn jedermann/
vnd nuer allain in höchster leibes gfabr
so eissrist vnuermaidlich gar/
mit auß einm leichtfertign fürwitz/
wie sich die haikling zärtling jetz
entschuldign welln jrz bledigkeit.
wan ainer hat von obrigkeit.
macht vnd erlaubnus fleisch z'essen/
bald ist ein bees mensch vergessen/
will solches habn vnd thuen auß recht/
ein solcher derselbig helt sein gwissen schlecht.
Gund vnd langs lebn habn die alten
durch gstreng fasten erhalten
nebn harter arbeit. Rechter christ
vnd rechte fastt beysamen ist.
ob schon dem fleisch ein grosse peyn
ist/recht catholisch christlich sein.
Die Ostern ist ein freliche zeit
die jenes lebn vnd freid bedeitt/
des süessens ist nit wehrt/der je
das saur nit kosten wil alhie/
so folgen nit zway himelreich
gstrax auffeinander/das ist/gleich
stätz fasching/ostern/ frelich ist/
on quadragesima, das ist/

abstinentia est
summū bonū
& summa me-
dicina.

G ij

allain

allain nuer immer für vnd für
lust will/freid / wunn/vnd fleisches gier/
on abbruch vnd ainige hartsäligkeit/
on kumernuß vnd gwissens laid/
on all betrachtung hie auff erd
des gar vnfers muehseligen geföhit/
vnd elends/drein wier seind verweist/
verstossen aus dem Paradeis/
do vns der acker/zu plagen/
nuer dorn vnd distel soll tragen/
nit nuer lieblich rosen allain
vnd lautern waiz/als ich wol main.
Also ermahnet vns wol an
die vierzigträigig fasten fron/
zu welcher zeit/wie all freitag/
die alten chusten/on beflag/
des Herren creützs vnd leidens ehz
andächtiglich begiengen sehz/
das vnd auch wier oft fasten solln/
die wier zu Gott gern steigen wölln
hinauff den berg/wie Helias
vnd Moyses/die bezeugend das
mit Christo erscheinend beed auff dem berg verklärt,
vnd wie die judisch schar bewährt
gantz aneinander vierzig jar/
ee sie in's globd land kamen dar.
der Herz auch vierzig tag vnd nacht/
stätz in der wyesten hat zubracht/
versuecht in ghorzam vnd geduld/
in fasten/betten/vnd vnschuld.
zwar gar schlechter verhärlichkeit
euangelischer bständigkait
die euangelos christen seind
in der versuechung vntreu freünd/
vnd wenig Euangelisch/die
gar z'gshwind abfalln von fastens müeh/
vnd mögn von'm fasten nichts anheern/
sie dienen dem versuecher gern.
fasten vnd betten ist ein wöhz
so stark/drumb achtet sich deß sein nit sehz

der

der teuffal vnd der sein ketzer ebn/
dan fleischlich lehr macht fleischlichs lebne
Es seind noch etlich die mainen
man kunn's mit warhait ablainen
das an'm sambstag das fleisch essen
soll sein verbotten/doch dessen
an'm freitag billich zu meiden
zu eh: vnser's Herzens leiden,
lieber/wer ains verboten hat/
der hat das ander nit begnadet/
isst du's an'm sambstag/so friß auch
an'm freitag's kumbe in ainen bauch/
ist eben ain religion
ain gwissens superstition.
Wier seind Gott schuldig den zehend
von m jar zu geben/verjehend/
von vns selbst auffzuopffern/als
so wol von erd gwächs fruchten gleiches fals/
das ist/zway halb monat vnd mehr/
nach weis der juden vnd gebeer/
in'm Merzen zu des jars ausgang
vnd in Aprils Monats anfang/
auff welche tag die ostern noch
wandernd gesetzt/wie in der woch
der sibend tag (vnd andre fest
in'm jar) Gott stätz geheiligt ist.
Das ist die lehr/wan in gemain
man fasten soll/oder allain.
Merck/wie zu fasten sey der sitt/
nach gmainem kirch brauch/das man nit
fleisch eß/nuer mäßigist lebe/
ainr speis zu leibs ergötzung gar fleber/
der geistlich haist's refection/
sie haben spehr collation.
Oder/wie nach der heiligung
zu fasten sey/für mailigung zu rainigung
vnd zu verdienst/tröstlich in not/
wan es annämblicher vor Gott
mit da verbottner kost vnd speis
der sünd enthaltung gleicher weis/
f iij

Sāctificate ie-
iunium,

mit

mit almosen/ gebett /wie schon
offt dessen ist meldung gethan/
an den christlichen fasttagen
gar nit den nächsten zu plagen/
wie dan der juden fastenschein
war was zu ihz seelen plag vnd pein.
Die jetzig murmelnd judenbursch
(hat stätz nach fleisch hunger vnd durst
jr gottsestrig gottschendig religion
nach teuffals dispensation privilegien)
sich selbst betreuend jrzet vil/
es sey nuer s Pappsts tirannisch will/
menschens vnd antichrists gebott/
das s fleisch an n fasttägn sey der todt/
thue die gröstt todtsünd wer es gnöds/
wär besser es stäl anir ain roß/
(roß stelen ist dem nächsten schad/
nit fasten aber/wider Gott.) ¶
wan Gott ihnn's ausdrücklich verbiet/
sagn sie/ als dan si jeder hüett/
werd gern das fleischessen lassen
so wol als sie sich anmassen
sunst starck aller gebott/vnd den
euangelischen tugenden
beffissen seind/halten's bey m punct
alles was euangelisch sie dunckt/
vnd nit ein bissel auff die erd
liessen sie dauon zetten fallen wehrt.
drumb sie/mit bessers gwissens raht
vnd guet verantwortung bey Gott/
lieber türckisch als Römisch werden/
sein wöllen/vnd zu sein begehren/
wie dan all sect den türkhen an
hängen/wie man's wol sehen probiren khan.
der türck den glauben laß/wessen
vnd jeden selbst glüster/essen/
weil umb der christen glaubn er sich
nichts annimbt kumert/helt s für hündischviech/
¶ er läst nit mahomets gefölln
glauben vnd essen was sie wöllen/

Scilicet.

on gsatz/mit aigen willens lust/
vnd alles fleisches freystand sunst.
dieselbigen egyptischen
pharaonischen dückischen
fleischhöfen fleischtröpff aber/ verblendter/
s'ainfeltign volcks vnd weldkinder/
verstehn es nit/seind nit so bscheidt/
gedencken nit zu ruck so weit/
das nämlich des türckens gesetz
sey auch nuer menschens gsatz gar letz.
¶ der christ läßt auch jr glaubens weis
dem jud vnd türcken/vnd jr speis. ¶
Wer lieber nun türckisch sein will
als christlich/nuer omb der bauchfüll/
der hellt das türckisch gsatz on spot
weit für der kirch himlisch göttlich gebott.
Das fleisch ist nit ein fastenspeis/
drumb haist's fasten/das kainerlay weis
man fleisch soll essen/das dabey
sich erster vnschuld z'erindern sey/
der mensch natürlich nit fleisch aß/
erlaubt erst nach dem sündfluß was
zu essen wider die natur.
der mensch versündigt sich vn pur
wan er ißt von verbotner speis/
ob die gleich nit vntain/mit fleiß
ist's doch verboten/wie Adam
vnd Eua von versagten verbotnen baum.
der willig schuldig ghorfam macht
volkumne guet christen geacht/
nach dem wan man am maisten strebt
vnd weß der mensch mit gier gelebt/
dem soll der geist maist widerstrebn/
einn zaum des fleisches lusten gebn.
am maisten was die bees natur
erweckt vnd hülfst/desß pfleg vnd cur
soll man am mehriesten meidend sein
vnd wöhren/vnserm fleisch zur peinf
dem heilign leib Christi zu ehz/
der kirch zu ghorfam/zu bewähz

iuuina, si vis
vincere, Amb.

vnser

vnser geduld vnd leidigkeit/
 z' volkumblicher enthaltigkeit
 jedweders/die hiedurch geschicht
 vnd christlich fortgetriben wird/
 so ist es nutz/nit fleisch z'essen.
 zu guetem exempel dessen wessen
 Judith/drey Knaben/Daniel/
 die Machabeer/Samuel/
 d'prophetin Anna/Christ der Herr/
 Johannes der tauffer/vnd vil mehr.
 Wan man des fleischs fräß fasttag helt
 so kumbt's zu gmainem nutz der weld/
 dem armen mann zu guetem statt/
 als man das abzunemen hat/
 an etlicher neuglaubigen Stödt
 neu policey ordnung an'm bröt/
 der burger darff nit fleisch kochen
 ainn tag/ihm gsetzt in der wochen/
 der frembt vnd gast hat zwoen tag raste/
 sunst wuerd das fleisch auffzöhet zu fast/
 kein gmainer nutz wär es auch sunst/
 der arm leidet vor reiches gunst.
 wan d'sex woch fasten wuerd ghalten
 fleissig vnd gstreng/wie bey'n Alten/
 zu Osterlicher zeit all ding
 wuerd sein z'bekumen leicht vnd gring/
 zu solcher freidensamer tag stund
 der arm auch frelich leben kundt/
 haltung der vierzigtag/zam leüt
 macht/vnd frelicher osterzeit.
 Spricht ainr/hett ich mier fisch z'schaffen z'kauffen/
 wie d'reichen/d'münch vnd pfaffen/
 so wolt ich/als sie/fasten gern/
 auch dan des fleischs gfräß wol entbehren/
 hett ich mich ainmal auch mit fisch
 gnueg an zu schoppen fressen vber tisch/
 so wolte ich das ander mal
 auch fasten/wie die andern all/
 die fisch seind theur/in meinem hauß
 kumb ich mit fleisch wol failer wol leichter auß

Continētia, est
 corporis volu-
 prates fugere.

Continētia &
 Constantia, in
 bonis sunt &
 laudabilibus.
 Continentiam
 possidere, ro-
 bur maximum
 & diuitiæ.

ergo

ergo, so muess man fleisch essen/
die not kan jeder ermessen/
nichtig außred/ seltsam außflucht
wider die christlich fastenpflicht/
wer luttisch wierd/dem als gebiert/
verfüert/vnd ewig höllisch ziert.
wer ein schmaltz hat der legt's an'n prein/
wer kains hat/der läßt's wol sein.
wie d' kainen kanst/an'n fleischträgen
dier fleisch zu schaffen kauffen nörtigen/
also velleicht dier an'n fasttag
wierd kainer fisch omb sunst aufftragn.
wer dich mit fleisch an'n fleischträgen
nit schuldig ist zuverlegen/
der ist auch nit schuldig mit fisch
dich zuversehen so räbisch.
nit wegn der fisch ist angesehen
der fasttag/hast nit fisch grehenz
so iß speer suppen/prey/vnd kraut/
ergibt es nit/so füllt's doch d'hant/
dauon man auch wol leben than/
wie lang mangel müessen han
die kriegsleüt oft in bsatzungen
in theurungen vnd groß schatzungen
auch müessen sie das maul heffren
an'n kipferling je vnd zeffren/
frisch wasser brunnlautter vnd küel
gibt deinem driel der waschengiel/
drinkh je zu zeit in deinn semper
auch brunn wasser auß dem emper/
die alten sagn/der wasserkrueg
mach liechte augn/keusch/vnd flueg.
fischspeis erlaubt ist/wer's vermag/
doch nit geboten an'm fasttag.
die alten/auch in armuets labn
der fasten sich gefreiet habn/
kandten zuerichten fastenspeis
so vilerlay auff manche weis/
vergisset bald was man nit treibt/
allain noch's Prezenbachen bleibt.

abstinere a pla-
cidis non mi-
nima laus est.
est virtus pla-
cidis abstinu-
isse bonis.

8

das

das niemds sich zu entschuldign hab/
vnd der stät speisen graus darab/
ein solche tafel findst vnd buech/
die speis zu ändern/darinn suech/
die seind fastencalender kuchenalender genennt
vnd fastentafel an der wend/
versteh/für arme/nit für reich/
die herzen habn meh: kuchenbreuch.
Wie d'zwaierlay der feirtäg waist/
festlich heilig vnd lässlich/wie man's haist/
also der fasttäg zwaierlay/
gestreng vnd träglich/baiderlay dererlay/
seind d'suntäg durch der fasten lauff
vnd all fasttäg in'm jar darauff
ain feirtag fallet/oder/die
auff einen feirtag falle je.
(dan Suntäg vnd feirtäg/seind kain
gebottne fasttäg in der gmain)
auch freytäg vnd sambstäg allesambe
zwischen Weihnacht vnd Lichtmeß ambe
auch zwischen Ostern vnd Pfingsten
einfallend/ser der' zu'm wengsten/
die seind nuer träglich fasttäg/man
mag oft vnd gnueg essen daran/
darzue sein frölich nach gebier/
allain das dier kain fleisch kumb für/
solch träglich fasttäg wier pflegen
der' freidentlichen zeit wegen.
drumb in der Fasten/an'm freitag
vnd in der wochen andre tag/
wer also/als an'm Suntag/isst/
ein solcher derselbig fraas soll sein vergwisse/
das er dieselben wochentäg
so wenig fastet als d'suntäg/
dan/sich des fleischs enthalten wölln
allainig/vnd doch sich anfülln
mit fisch vnd ander kostlich speis/
ist noch nit gnueg zu rechter weis
der gestrengen christlichen fasten/
welchs zwar verstunden vnd westen

ieiunium absti-
nentiæ.

Ieiunium con-
tinentiæ.

zimlich

zimlich die alten hauer vnd baur/
die oft ein ganze woch außtaurn
(wolmügend doch/starck/gfund/vnd frisch)
bey arbeit hart/on fleisch vnd fisch/
dannoch nit g sagt/sie hetten gfastr/
weil sie gern truegen fastenslast/
sie wüestten/fasten beisse baas/
erfordre meh: als mässign fraas/
derhalben sie an m fasttag nuer
bey brod vnd wasser ohn mit vn fuer
bey speher suppen härtigklich
gearbeitet/andächtigklich
die bettstund kniend verrichtet
zu feld/nichts leichtfertigs dichtet/
habn nuer von Gott geredt/gedacht
himlich/vnd heilig ding betracht/
drumb es bey jnen besser stuent/
sanfter die nahrung gwinnen fundt
der arm/all norturfft leicht ankamb bekamb/
seltner/als jetzt/theurung vernamb.
Was von der fasten eiferich
die alten vnd die ganze kirch
betrachtet vnd gebettet han/
auß etlich wenig Versen kan
etlicher hymnen werden gspierr/
nachdencke/es dich nit versüert.
Die fastnachttag gebn sich zu rueh/
die fastenstäg kumen herzue
die niechter zeit ist an der hand/
wier solln den Herrn vnd hailand
suechen mit rainem hertz vnd stand/
in lob/gebett/beicht/bueß/vnd ehin/
versöhnt wierd der Herr Richter werdn/
er schlegt nit ab ablas der schuld
der da gern will das mit geduld
der mensch suech göttlich gnad vnd huld.
Auß ghaimen sitt berichtet wier
solln halten die fastensgebier/
durch angeführter schein lust
der viermal zehen tag bewusst.

abstinentia est
virtus statutū
prandendi tē-
pus nō præue-
niendi.

Dies absoluti.

Ex more docti

gſatz vnd propheten anfänglich
diß fürbracht haben bedencklich/
dan hat es Chriſtus benedeit
künig vnd ſchöpffer all der zeit.
derhalben ſolln wier mäſſiger
gebrauchen(vnd nit gfräſſiger)
der wort / ſpeis / drankh / ſchlaffs / ſchimpfs / vngſchlacht/
ſolln ſtehn einzogner in der wacht. (vngacht/
ſoll alles beeff werden verhöuet/
welch niderfelln das ſchwaiffend gmüet/
kein ort/raum ſtell wier ſollen geben frey
des liſtign feindes tirannei.

Du gütiger ſchöpffer/erbeer
vnsrer gebett mit hertzträher
die wier außgeuſſen außſchüten zu diſer
vierzigetägigen faſten mehr/ſchz ſchwär/
verleih/das von auſſen den leib
die mäſſlich enthaltung zer reib
auff daß das gmüet faſte/liechter/
von fäl der laſter ganz mechter.
verleych o heilige dreihait
o du ainſache ainigkait/
damit den deinen/wol dabey/
des faſtens opfer fruchtſam ſey.

Des faſtens klare zier/der weld
von himel hoch wierd dargeſtellt/
das Chriſtus/schöpffer aller ding/
eingweicht/mit ſpeis enthalt anſieng/
mit dem iſt Moyses Gott lieb worden
vnd ein gſetzgeber außerkorn/
das hat Heliam in'n himel
in m feürign wagn verzuçt gefüeret ſchnell/
dardurch ſeind Danieln/der lewn
obſigern/ghaimnuß z'sehen gebn/
damit ward Sanct Johannes tauſſer
Chriſti beſt freünd vnd vorlauſſer.
gott gib/das wier folgen beraitt
den exempeln der ſparsambait/
die krafft der gmüeter mehren thue/
gebend geiſtliche freid vnd rueh.

Audi benigne

Clarum decus
ieiunij.

Jeſu/

Jesu/ ein weiber in dem wald
der vierzigträgigen enthalt/
der du zu hail der seelen schon
hast auffgesetzt die fasten fron
das s. wider brächst zu m paradeis
mit halt der abbruchs sparsamhait in speis
die des bauchgotts essend begierd
hat draus hieher getribn vnd gfüert/
der kirch steh bey nun/ vnd der buess/
do mit sie bitt für jr vnwuest/
das wier gerainigt der lasten
durch jârlich opfer der fasten/
zilen/ zu halten mit der zeit
wierdig die osterlichen freid
Lob Gott/ mueter frelich in m sinn
Jerusalems mitburgerin/
lob Gott die stimb deinr burger fro/
vns elendner zu wainen da
zwingen die fluß in Babylon/
das Alleluia wier nit han
verdienstet nun ewig z. singen.
vns vnser schuld jetzt thuet zwingen
des Alleluia auffzubeern/
die ein zeit ist da/ vns zu bekhern/
vnd zu beklagen betrauren vnser sünd
die laider wier begangen blind.
darumb lobend dich bitten wier/
Heilig Dreyhait/ das du vns schier
zu sehen gebst die oster dein
in m himelreich/ das wier dier fein
singen das Alleluia guet
on vnterlaß frelich mit muet.
Christe/ gib das die zeit annamb/
(ein reuhigs hertz verleyh danebn)
vnd die nit lâr fürüber streich
die du erstreckest so güetlich/
gib das der buess wier was dulden
zu vertilgung vnser schulden/
es kumbt dein ostertag vnd zeit/
das durch dein gnad wier haben freid.

Iesu quadrage-
nariæ dicator.

Halleluia: dul-
ce carmen.

Iam Ch̄e Sol.

So Christum dürstet zu der stund/
vnd als er hieng an m creitz verwundt/
die jm lobsingem/ er beraitt
bereicht mit duerst der gerechtigkeit/
vnd wer auch thet einn hunger füllen
den wöll er von dem Herzen stilln/
auff das die sünd jm sey ein scheyb/
die tugend sein verlangen sey/
des Heilighn Geistes gnade süeß
den lobsingern also einfließ/
das ihnn des fleisches hitz nit schwitz ersitz/
des gmüetes frost siede vor hitz.
Sihe/die wierdig glegne zeit herbey/
der sünden hailwertig artzney/
mit denen wier belaidigt Gott/
in worten/wercken/hertz/on not vnd spot/
drumb sollen wier andächtigist
versöhnen ihn zu dieser frist/
mit fasten/betten/flehens muet/
vnd mit vil andern dingen guet.
Gib vns o Herz der zäherfluß/
der fastensterck verleihe vns/
des fleisches laster wol tausend
mit deinem schwerd fast abstumpfend abknusend/
von vns weich ferz der teüflisch fürst/
von deinen krefftten gar zerknirscht/
der heilig Geist stätz bey vns wohn/
herab gesend von deinem thron.
Drumb man mit 's Herzens zaihen wol
des hertzens cell bewahren soll/
das nit die jenig listig schlang
versuech zu kriegen ein eingang/
darumb mit waffen der keüschait
sambt dem gferthen der niechterhait
das wachtbar gmüet frey vnterstütz
den schalkhaffrigen feind weck trutz.
das aber nit der speisen fraas
endlich den leib außschopp on maß/
das er in' m schlaff nit mit gewalt
die seel faz vnd besleck vngstalt.

Qua Christus
hora.

Ecce tēpus ido-
neum.

Aures ad no-
stras.

Iam ter quater-
nis.

Christe

Christe beisteh feuschem abbruch/
 vnd vnser fest haitter besuech/
 künig durchleucht/weil wier dich den
 mit fastens opfer versöhnen,
 zwar nichts ist lautterer dan des diß
 Gottesdiensts gehaimnus/das die fäs/zis
 des maassigen hertzens benimbt/
 vnd die vnmässign därmer dembt/
 das nit das schmeer/widerschwizend
 die faule volhait/sey setzend pressend
 auffstossenden gemüets verstand.
 Der Heilign dreyhait sey groß danck/
 lob/ehr/vnd preis/wie dan gezimbt/
 die's opfer des fastens annimbt.
 Darumben dise vnser fast
 annimb/der du es gheiligt hast/
 das wier empfahen ghaimnuslich
 die ostersacrament nutzlich.
 Derhalten/der frumb ghorfam Christ/
 durch ketzer vnd der weld arg list/
 wie sie auch spöttlen vnbeschaidn/
 die fasten jm nit laß erlaidn/
 ob's schon dem fleisch zu wider fast/
 vnd dunckt jm gar ein bschwärte last/
 verdienstlich doch bey Gott es ist/
 hülffe vil zu gsund vnd lebens frist/
 macht bständig christen vnd leidhafft/
 den alten volg/das heerstu offt/
 wer nit kan fasten/wie kan der
 vmb glaubens Christi willen dulden mehr?
 Christus hat nit/wie d'ketzer sagn/
 alles für dich vericht vnd tragn/
 das du seist vogelfrey/befreit
 des Gottesdiensts/gsatzs/vnd werck arbeit/
 was du muest selbst verichten ebn/
 als/fasten/betten/strengflich leben/
 den leib casteien/plagen d'seel/
 dan/saur gehn himel/süeiß in d'höll,
 nam, dulcia non meruit,
 amara qui non gustauit.

O Nazarene.

Summi largi-
tor.

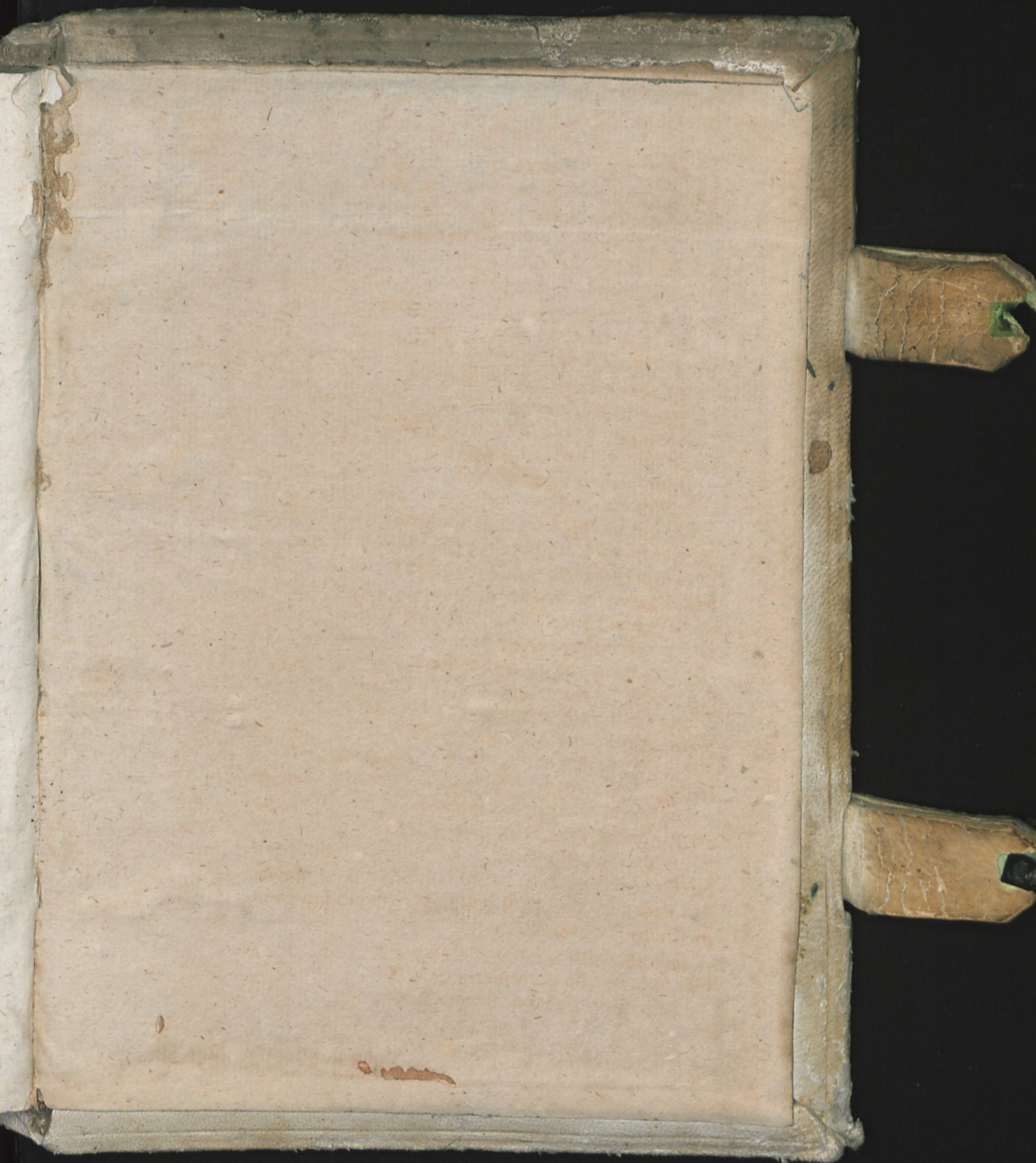
Continēs, qui
perturbatione
aut cupiditate
non abducitur
a scientia.

An

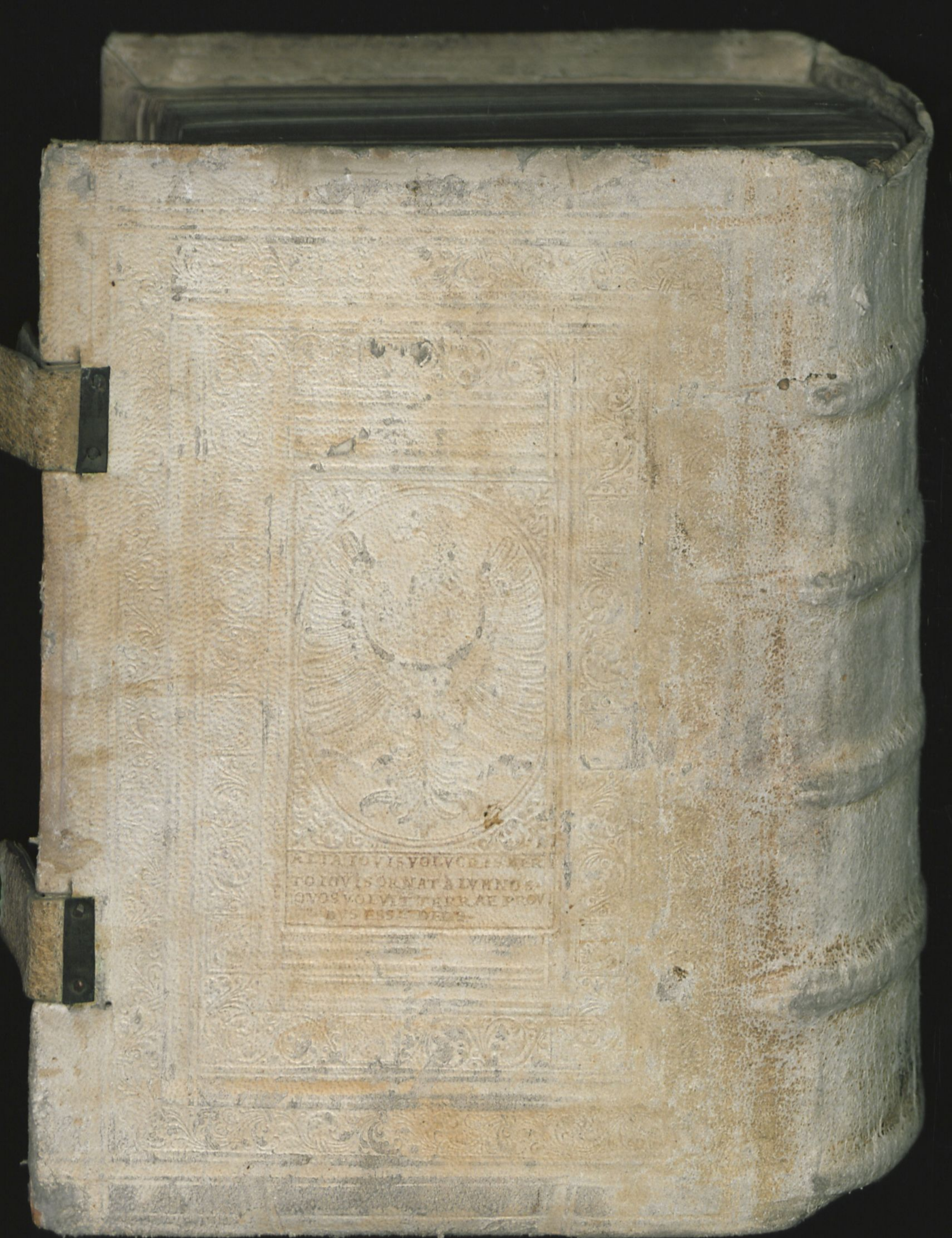
An den Leser.

Wie in der Dedicacion
vnd vorred/ich gab zuuerstahn/
warumb die reim wider d'schwürmer/
sect/kezer/vnd fastenstürmer/
gedichtet. Erstlich/für ander/
geb vsach/das/wer es kan/der
mach's besser ordnung/teutsch/vnd reim/
den kezer wierd do nit vil/seinm
geduncken nach vnd widersinn/
wol greimt sein/der helff ihnn/
der kezer/zanckisch vnd greinisch/
behelffspruch/teutsch vnd lateinisch/
die gengig vnd befolhen wol/
stehn da/das's jeder lesen soll.
catholisch alles werd vermeldt/
mein schrift der kirch ist sey on entgelt.
Alsdan für mich priuat vnd lay/
in dem kurtzweilign fasting gschray/
das ich hett nützer betrachtung/
nit geb auff d'weldnarren achtung/
vnd das ich mehrer yebung hett
des dichtens vnd der teutschen red.
desß regel hett ich hie gar vil
wol anzuzaigen/was nit wil
die sprach geben/das gibt d'ausßsprach/
die zung bricht vnd schaid d'schrift vnd sach/
wie man jeds/recht verstehn müeß/
hupfend die scansion der füeß/
als/fleisches/fleischs.berichtet/brichtt.
ich sahe/sah.er sihet/sieht.
bettst.berrestdn. den spruch/die spruch.
leiet/leidtt. issen/istt. istt.spricht.
geessen/geessen.leben/lebm.
ihnn/ihnen.der?/derz. ainem/ainm.
was mehr? des dings/zu heeren/hern.
wierd ich on gspött verstanden werdn,

E N D.

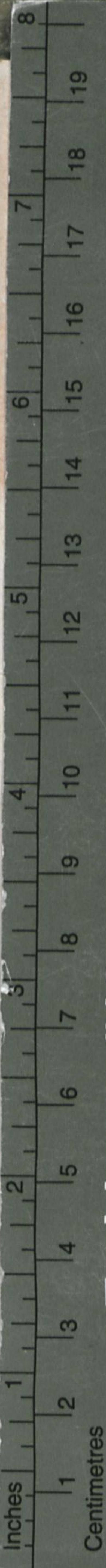


155177



ALTA IOVIS VOLUCRES MER
TO IOVIS NATALVM NO
QVOS VOLVIT TERRAE PROV
BYSESSE ORBES





B.I.G.

Farbkarte #13



n Lob.

verständli-
erungen / ainfeltiger
ntericht von der vierz^{te} tag^e
rn allgemainen altgebotnen
des ganzen jars / für den
el vnd wider der se
tbred/ges
elt/

arch

R A S C H.

die fleisch auffsehen/
ressern. Prouerb. 23.



München / bey Adam Berg.

M. D. LXXXV III.

